



Württembergische Münzgeschichte

Die Sammlung Heinz-Falk Gaiser, Teil 3

Das Herzogtum, Kurfürstentum und Königreich Württemberg (1797-1918)

Auktion 440

18. März 2026 in Osnabrück

Titelfotos

Nr. 3528

WÜRTTEMBERG

Friedrich II. (I.), 1797-1806-1816.

Friedrichs d'or 1810. Mit schräg geripptem Rand. 7,62 g.

AKS 28; Divo/S. 225 (dort mit glattem Rand angegeben); Fb. 3608; Klein/Raff 24.1; Schl. 910.1.

Exemplar der Auktion Leu 85, Zürich 2002, Nr. 205.

Privat erworben.

Nr. 3613

WÜRTTEMBERG

Wilhelm I., 1816-1864.

Gulden 1837. 10,61 g.

AKS 84 Anm.; J. 63; Klein/Raff 93.

Privat erworben.

AUKTION 440

Württembergische Münzgeschichte

Die Sammlung Heinz-Falk Gaiser, Teil 3

Das Herzogtum, Kurfürstentum und Königreich Württemberg (1797-1918)

Mittwoch, 18. März 2026

15.30 Uhr - 17.30 Uhr

Hotel Remarque,
Natruper-Tor-Wall 1,
49076 Osnabrück

Auktions-Telefon +49 541 96 202 0

Auktions-Fax +49 541 96 202 22

Einladung zum Vortrag

Im Rahmen unserer Frühjahrs-Auktionen 438 bis 441 laden wir Sie herzlich zu einem Vortrag von Herrn Prof. Johannes Nollé ein.

Sächsische Erbteilungen, neu gegründete Residenzstädte und die territoriale Aufsplitterung Thüringens im Spiegel der Münzen

Wir freuen uns, Sie im Auktionssaal des Hotel Remarque in Osnabrück am Mittwoch, den 18. März 2026 um 18.00 Uhr zum Vortrag und anschließendem Abendessen begrüßen zu dürfen.
Wir bitten um Antwort bis zum 11. März 2026 per E-Mail an service@kuenker.de oder per Telefon unter 0541-96202 0.

Invitation to reception

On the occasion of our spring auctions 438 to 441, we cordially invite you to a lecture by Prof. Johannes Nollé.

Saxon inheritance divisions, the founding of new royal seats and the territorial fragmentation of Thuringia as reflected in coins

We look forward to welcome you to the auction room of the Remarque Hotel in Osnabrück on Wednesday, March 18, 2026 at 6.00 pm for a lecture and a subsequent dinner.
Please RSVP by March 11, 2026 by e-mail to service@kuenker.de or by phone at 0541-96202 0.

Zeitplan/Timetable

Auktion 438 Münzen der antiken Welt		
Montag, 16. März 2026	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 1 - 300
	14.00 Uhr - 19.00 Uhr	Nr. 301 - 775
Dienstag, 17. März 2026	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 776 - 1078

Auktion 439 Goldprägungen aus aller Welt Deutsche Münzen ab 1871		
Dienstag, 17. März 2026	14.00 Uhr - 19.00 Uhr	Nr. 2001 - 2534
Mittwoch, 18. März 2026	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 2535 - 2820
	14.00 Uhr - 15.30 Uhr	Nr. 2821 - 2953

Auktion 440 Württembergische Münzgeschichte, Die Sammlung Heinz-Falk Gaiser, Teil 3		
Mittwoch, 18. März 2026	15.30 Uhr - 17.30 Uhr	Nr. 3501 - 3653

Auktion 441 Orden und Ehrenzeichen, aus dem Nachlass von Wilhelm Herzog in Bayern (1752-1837) u. a. Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit		
Donnerstag, 19. März 2026	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 4001 - 4284
	14.00 Uhr - 18.00 Uhr	Nr. 4285 - 4643
Freitag, 20. März 2026	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 4644 - 4939
	14.00 Uhr - 16.00 Uhr	Nr. 4940 - 5144

Hinweis:

g = Losnummern, die mit einem „g“ gekennzeichnet sind, können innerhalb der EU als Anlagegold umsatzsteuerfrei verkauft werden.

★ = Losnummern, die mit einem Stern gekennzeichnet sind, unterliegen der Regelbesteuerung.

Note:

g = Lot numbers indicated with a „g“ can be sold within the EU as investment gold free of VAT

★ = Lot numbers indicated with an asterisk are subject to regular taxation.

Wichtiger Hinweis:

Zum 01.01.2025 gilt eine neue, für die Staaten der Europäischen Union bindende Richtlinie. Diese EU-Richtlinie führt dazu, dass Ware, die vor der Versteigerung aus Drittländern in die EU eingeführt wurde, ab 2025 nicht mehr differenzbesteuert verkauft werden kann. Beachten Sie daher bitte unsere Auflistung der Lose, die der Regelbesteuerung unterliegen. Diese Liste finden Sie wie gewohnt am Ende des Kataloges. Bitte beachten Sie auch die damit verbundene Aufgeldregelung in §8 in unseren Versteigerungsbedingungen.

Important note

As of January 1, 2025 a new European Union directive will be binding for all EU member states. This directive states that goods imported into the EU from third countries prior to the auction can no longer be sold subject to margin scheme taxation from 2025. Therefore, please note our list of lots that are subject to standard taxation. As usual, you will find this list at the end of the catalog. Please also note the associated premium regulation in §8 of our auction terms and conditions.

Liebe Münzfreunde,

wir freuen uns, Ihnen mit diesem Katalog unsere Frühjahrs-Auktionen 2026 präsentieren zu dürfen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Studium und hoffen, Sie finden einige schöne Stücke für Ihre Sammlung.

Wie gewohnt haben wir unsere Kataloge mit Sorgfalt und Präzision entstehen lassen. Diesen hohen Standard verdanken wir einem Team von numismatischen Experten, die auf jahrzehntelange Erfahrung in der Erstellung von Auktionskatalogen zurückblicken können. Bei Künker können Sie sich daher auf eine exakte Bewertung und Beschreibung der Auktionsobjekte verlassen.

Wir gehen in unserem Qualitätsversprechen sogar noch einen Schritt weiter: Wenn Sie bei uns ein Stück erwerben, geben wir Ihnen eine Echtheitsgarantie – und diese gilt bei uns zeitlich unbegrenzt. Wir gewährleisten damit über die gesetzliche Frist hinaus, dass die von uns verkauften Objekte echt sind und exakt den Beschreibungen im Katalog entsprechen.

Neben der fachlichen Kompetenz und unserem Qualitätsversprechen sehen wir den Kontakt zu Ihnen als unsere wichtigste Aufgabe. Es ist eine Freude für uns, die Begeisterung für die Numismatik mit Ihnen teilen zu dürfen. Ihre Zufriedenheit ist unser Bestreben. Wir stehen Ihnen stets bei allen Fragen mit Lösungsvorschlägen zur Verfügung. Für uns ist es wichtig, Sie bereits ab dem ersten Kontakt persönlich und kompetent beraten zu können. Deswegen sind wir stolz darauf, Sie in insgesamt sechs Sprachen (Deutsch/Englisch/Französisch/Italienisch/Arabisch/Russisch) begrüßen zu können.



Dr. Andreas Kaiser
Geschäftsführer
Managing Director

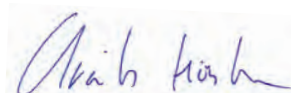
Ulrich Künker
Geschäftsführer
Managing Director

Um stets für Sie persönlich da sein zu können und Sie beim Aufbau oder dem Verkauf Ihrer Sammlung optimal zu betreuen, haben wir über die letzten Jahre ein Netz an Dependancen und Partnern aufgebaut. Darüber hinaus können Sie uns auf vielen großen Münzbörsen und Messen persönlich antreffen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude mit den Katalogen und viel Erfolg beim Bieten!



Dr. Andreas Kaiser
Geschäftsführer/
Managing Director



Ulrich Künker
Geschäftsführer/
Managing Director

Dear Coin Enthusiasts,

We are delighted to present you our new catalog for the Spring Auction Sales 2026. We hope you enjoy studying it and that you find some beautiful pieces for your collection.

We have, as usual, created our catalogues with care and attention to detail. These high standards, which you as a customer have come to appreciate, come to you courtesy of our team of numismatic experts, who benefit from decades of experience to create the auction catalogues. Thus when you consign to Künker or place a bid, you may depend on a precise, professional assessment and description of the objects to be auctioned.

At Künker we even go one step further with our assurance of quality: when you acquire an item from us, we give you a warranty of authenticity – with no time limit. This means we warrant, beyond the time period set by law that the objects bought from us are authentic and correspond to the descriptions in the catalogues, precisely.

Along with expert competence and our assurance of quality, we consider good relations with you, our customers, to be our most important priority. It is a great pleasure for us to share your enthusiasm and passion for numismatics. Our object in view will be your satisfaction. Our Customer Service is always more than happy to answer your questions and gives proposals for solution. It is important to us to advise you personally and competently, from the very first time you contact us. Therefore we're proud that we can greet you in a total of eight languages (German/English/French/Italian/Spanish/Arabic/Russian/Japanese).

In order to be at your disposal constantly, and help you in building or selling your collection, we have developed a worldwide network of branches and partners in recent years which brings us even closer to you. In addition you can meet us personally at many major coin conventions and coin fairs around the world.

And now, allow us to wish you a pleasant experience with the catalogues, and much success in your bidding!



Dr. Niklas Nollmann

Leiter Numismatik

Director Numismatic Department

Fabian Halbich

Leiter Numismatik

Director Numismatic Department



Oliver Köpp

Auktionator

Auctioneer

Jens-Ulrich Thormann

Leiter Antike Numismatik

Director Ancient Numismatics



Eike Geriet Müller

Leiter Goldhandel

Director Goldtrading Department

Horst-Rüdiger Künker

Goldhandel

Gold Trading

Das „Haus für geprägte Geschichte“

The “House of Minted History”



Fritz Rudolf Künker

Seit der Firmengründung im Jahre 1971 ist die Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG mit der Friedensstadt Osnabrück verbunden. Unser Firmensitz ist heute eines der größten Kompetenzzentren der Münzenkunde und beherbergt zudem eine der bedeutendsten Bibliotheken ihrer Art. Diese steht den numismatischen Experten zur Verfügung, um immer eine exakte Bewertung und Beschreibung sowie geschichtliche Hintergründe der Auktionsobjekte für unsere hochwertigen Auktionskataloge zu liefern.

Im Stammhaus in Osnabrück berät und unterstützt Sie unser Kundenservice in allen Belangen rund um Münzen und Orden sowie zu den Saalauktionen und eLive Auctions. Um Sie auch in Ihrer Nähe betreuen zu können, haben wir ein internationales Netzwerk aufgebaut. Das zweite Standbein unseres Unternehmens ist der Handel mit Gold- und Anlagemünzen, der unseren Kunden eine interessante und reichhaltige Auswahl an Anlage- und Sammlermünzen aus Gold bietet.



Since the company's founding in 1971, the Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG has been strongly associated with the “City of Peace” Osnabrück, Germany. Today, our central offices are home to one of the most important centers of competence in the worldwide coin sphere, and contain one of the most significant libraries in the field as well. Künker makes this library available to numismatic experts, in order to always be in a position to provide precise assessments and descriptions, and of course historic background, of the auction items for our highly-valued auction catalogues.

From the company's Osnabrück headquarters, the Customer Service team can advise and support you in all issues having to do with coins and medallions, and with matters related to the gallery auctions and eLive Auctions. In order to further serve you in your own region, we have built an international network. Our company's second division, too, deals with minted history: the trading department offers customers a wide variety of outstanding gold bullion and collecting gold coins.



Stammhaus Osnabrück/Headquarter Osnabrück

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Nobbenburger Straße 4a, 49076 Osnabrück
Tel. +49 541 96202 0 · service@kuenker.de

Standorte

Locations



Roland Trampe



Michael Autengruber



Dr. Hubert Ruß



Petr Kovaljov



Frank Richardsen



Olaf Niebert



Frank Lagnitre



Sandrine Dorey

Hamburg

Künker Hamburg, c/o Roland Trampe

Roland Trampe

Telefon: +49 40 22861362

roland.trampe@kuenker.de

Konstanz

Künker Konstanz, c/o Michael Autengruber

Schulthaißstraße 10, 78462 Konstanz

Michael Autengruber

Telefon: +49 7531 2829059

michael.autengruber@kuenker.de

München Löwengrube

Künker Numismatik AG

Löwengrube 12, 80333 München

Dr. Hubert Ruß

Telefon: +49 89 5527849 0

service@kuenker-numismatik.de

München Maximiliansplatz

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Maximiliansplatz 12a, 80333 München

Frank Richardsen, Olaf Niebert

Telefon: +49 89 24216990

muenchen@kuenker.de

Wien

Künker Wien, c/o Numfil GmbH

Seidengasse 16, 1070 Wien, Österreich

Petr Kovaljov

Telefon: +43 676 4838 733

petr.kovaljov@kuenker.de

Brno (Brünn)

Künker Brno, c/o Numfil s.r.o.,

Kotlarska 266 /3, 602 00 Brno, Tschechien

Petr Kovaljov

Telefon: +420 603 811031

petr.kovaljov@kuenker.de

Paris

Künker Paris, Maison Platt S.A.S.

Frank Lagnitre

Tel. +33 667240305

platt@kuenkerparis.fr

Sandrine Dorey

Tel. +33 142965048

platt@kuenkerparis.fr

Zürich

Telefon: +41 44 2254090

zuerich@kuenker.de

Termine nach Vereinbarung

Ihre persönlichen Ansprechpartnerinnen



Kmar Chachoua

Français, Deutsch,
English, Arabic
Leiterin Kundenbetreuung
Director Customer Service

Bettina Rietz, Dipl.-Kffr. (FH)

Deutsch, English,
Français

Alexandra Elflein-Schwier, M.A.

English, Français,
Deutsch, Italiano

Cristina Welzel

Italiano, Deutsch,
English, Français

Was ist für Ihre schriftliche Auktionsteilnahme besonders wichtig?

- ▶ Bitte senden Sie uns Ihre Aufträge möglichst frühzeitig zu. Das beiliegende Formular erleichtert Ihnen die Abgabe eines schriftlichen Gebots. Gerne nehmen wir Ihre Gebote per Post, Fax, E-Mail oder **online auf kuenker.de entgegen**.
- ▶ Wenn Sie noch nicht bei uns gekauft haben, bitten wir Sie, uns als Referenz eine Münzhandlung anzugeben, mit der Sie bereits in Geschäftsverbindung stehen.
- ▶ Wir gewährleisten die Echtheit aller verkauften Objekte auch über die gesetzliche Frist hinaus.

Sie möchten telefonisch an der Auktion teilnehmen?

Die telefonische Teilnahme an der Auktion ist bei uns selbstverständlich möglich.

Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, die folgenden Punkte zu beachten:

- ▶ Telefonisches Bieten ist nur bei Losen mit einer Taxe von mind. € 500 Euro möglich.
- ▶ Bitte teilen Sie uns mindestens 24 Stunden vor der Auktion mit, zu welchen Stücken Sie angerufen werden möchten.
- ▶ Bitte achten Sie darauf, dass Sie erreichbar sind, wenn Ihre Stücke versteigert werden. Der Zeitplan in diesem Katalog hilft Ihnen dabei, den Zeitpunkt der Versteigerung abzuschätzen. Des Weiteren können Sie über den Live-Ticker auf der Startseite von kuenker.de den Auktionsverlauf verfolgen.
- ▶ Wir empfehlen, zusätzlich zu Ihrem Anrufwunsch auch ein schriftliches Gebot abzugeben, damit wir für Sie auch dann bieten können, falls die Verbindung nicht zustande kommt.
- ▶ Bitte beachten Sie, dass telefonisches Bieten eine unsichere Variante der Auktionsteilnahme sein kann. Wir können keine Garantie für das Zustandekommen der telefonischen Verbindung übernehmen. Wenn Sie sicher gehen wollen, besuchen Sie bitte unsere Auktion persönlich oder geben Sie uns ein schriftliches Gebot.

Live bidding

Nutzen Sie die komfortable Möglichkeit der Teilnahme an unseren Auktionen via **SIXBID.com** oder **kuenker.auex.de** und greifen Sie so online live in das Auktionsgeschehen ein.

Was passiert nach der Auktion?

- ▶ Der Versand der Auktionsware startet nach Beendigung der Auktion und dauert in der Regel 8 Tage.
- ▶ Alle Kunden, die an unserer Auktion schriftlich teilgenommen haben, erhalten innerhalb von 2 Wochen nach der Auktion unsere Ergebnisliste gratis.
- ▶ Die Auktionsergebnisse werden zeitnah nach dem Zuschlag ins Internet übertragen.

Telefon: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
Gebührenfrei: 0800 5836537

service@kuenker.de
www.kuenker.de

Montag - Donnerstag,
8.30 - 17.00 Uhr
Freitag, 8.30 - 16.00 Uhr

Monday - Thursday:
8.30 am - 5 pm
Friday: 8.30 am - 4 pm

Your personal contact



Dr. Larissa Bunina

Ukrainisch, Russkij,
Deutsch, English

Elke Lamla

Deutsch

Elena Pauls, M.A.

Deutsch, English

Important facts for a written participation in the auction

- › Please send us your instructions as early as possible. The likelihood of errors occurring increases if we receive your instructions only shortly before the auction. The enclosed form should make it simple for you to submit a written bid, you may send your bids by mail, fax, e-mail or **online via kuenker.de**.
- › If you are a new customer who has not yet purchased from us, we do request references. Please name a coin dealer with whom you have already done business.
- › The genuineness of all objects sold is warranted beyond the statutory length of time.

Do you wish to participate by telephone?

You are welcome to participate in our auction by telephone. We are glad to call you during the auction and to assist you in bidding for your items. Please take notice of the following conditions:

- › Telephone bidding is accepted exclusively on lot numbers with estimates at 500 Euro or above.
- › Please inform us at least 24 hours in advance if you wish to register for telephone bidding, even for single lots. We do need 48 hours to schedule all incoming requests.
- › Please be available, when your lots will be sold. The time schedule in the catalogue will help you to estimate the approximate time when your items are going to be sold. Furthermore, you can follow the auction process via the live ticker on kuenker.de.
- › When you register for telephone bidding, we recommend to leave a written bid in addition. This bid will only be executed, should the telephone bidding be interrupted or not be achieved.
- › Please be aware that telephone bidding is a risky way of participation in our auction. We do not assume liability should the telephone line be interrupted or not be achieved. We advise you to attend the auction in person or to send written bids.

Live bidding

Use the comfortable possibility of participating in our auctions via **SIXBID.com** or **kuenker.auex.de** and intervene online live in the auction events.

What occurs after the auction?

- › The shipment of all auction goods starts after the completion of the entire auction week and it usually takes 8 days to be completed.
- › All auction results are available on our website one day after the end of the auction week.
- › The auction results are published on the internet as soon as the bid is accepted.



Please scan the QR code to download the Information PDF file in your language



Italiano



Français



Ukrajins'ka



Besichtigung

Künker Osnabrück

Nobbenburger Straße 4a

Wir bitten um frühzeitige Anmeldung für einen Besichtigungstermin.

Über etwaige Änderungen z. B. am Zeitplan oder dem Ort der Versteigerung informieren wir Sie per Newsletter und auf www.kuenker.de.

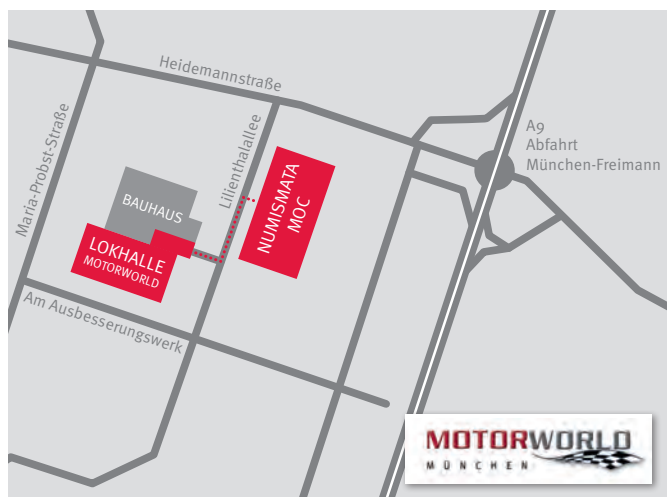
On View

Künker Osnabrück

Nobbenburger Straße 4a

We would kindly ask you for early registration for a viewing appointment.

About any changes, e.g. to the time schedule or the place of the auction we will inform you by email-newsletter and on www.kuenker.com.



Besichtigung im Rahmen der NUMISMATA

Ausgenommen Konvolute

Motorworld München

(3 Gehminuten von der Numismata)

Kleine Lokhalle

Lilienthalallee, 80939 München,

6. - 8. März 2026 von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr

On view in the context of the NUMISMATA

Except mixed lots

Motorworld München

(3 minutes walk from the Numismata)

Kleine Lokhalle

Lilienthalallee, 80939 München,

6 - 8 March 2026 from 9 am to 6 pm

„LiveBidding“ auf kuenker.auex.de

Nutzen Sie die komfortable Möglichkeit der Teilnahme an unseren Auktionen via Internet.

Alles, was Sie dazu brauchen ist ein aktueller Webbrowser, wie zum Beispiel Mozilla Firefox®, Google Chrome® oder Microsoft Edge®. Sie können über ein Smartphone, Tablet, Notebook oder PC jederzeit mitbieten.

Im bedienerfreundlichen Portal finden Sie auf einen Blick alle wichtigen Informationen zu unseren Losen und Ihren Geboten.

Seien Sie „live“ dabei, wenn der Hammer fällt. Hören Sie den Auktionator und sehen Sie das aktuelle Los inklusive aktuellem Gebotsstand sowie Beschreibung. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Lieblingsstücke von zu Hause aus oder unterwegs, einfach und bequem per Mausklick zu ersteigern.

Seien Sie am Bildschirm unser Gast im Saal!
Wir laden Sie herzlich ein.

In nur drei Schritten zu Ihrem erfolgreichem Zuschlag:

1. Registrieren Sie sich bitte unter kuenker.auex.de.
2. Aktivieren Sie anschließend die Registrierung über den Link in Ihrer Bestätigungs-E-Mail.
3. Am Auktionstag reicht eine kurze Anmeldung auf kuenker.auex.de und Sie können jederzeit „live“ in die Auktion einsteigen.

„LiveBidding“ auf kuenker.auex.de

Take advantage of our convenient online bidding.

All you need is an up to date browser, such as Mozilla Firefox®, Google Chrome® or Microsoft Edge®. Bidding can be done via Smartphone, Tablet, Notebook or PC.

On this user friendly portal you will find all the important information on our lots and your bids at a glance.

Be there live when the gavel falls. Hear the auctioneer and see the current lot, including the current bid status and description. Use the opportunity to purchase your favorite items by auction at home or en route, with just a mouse click.

We welcome you to be our guest in our floor auction sale via your display screen.

In just three steps to a successful bid:

1. Please register at kuenker.auex.de.
2. Activate the registration via the link in your confirmation e-mail.
3. On the auction day all you have to do is log in on kuenker.auex.de and participate live.



Heinz-Falk Gaiser (1942 – 2022)

Porträt eines Münzensammlers

Heinz-Falk Gaiser wurde am 8. Dezember 1942 in Bernburg an der Saale geboren. Sein Vater Heinz Reinhard stammte aus Leipzig und war Flugkapitän und Abnahmepilot bei Hugo Junkers im anhaltischen Bernburg. Die Flugzeuge wurden nach der Fertigstellung im Werk einmal von Abnahmepiloten geflogen, bevor sie an die Luftwaffe ausgeliefert wurden. Seine Mutter Elisabeth Schneiderhahn war in Nordstetten (heute Stadtteil von Horb am Neckar, Kreis Freudenstadt) zuhause. Im Gasthaus der Familie, dem "Schäpfle", das mitsamt der zugehörigen Brauerei der Familie Schneiderhahn gehörte, lernten sich die beiden kennen, als der Pilot auf dem Rückweg vom Bodensee dort einkehrte. Bald darauf heirateten sie und zogen nach Bernburg.

Im Sommer 1942 verunglückte Heinz Reinhard bei einem Absturz während eines Fluges tödlich. Elisabeth kehrte kurz darauf zu ihrer Familie nach Nordstetten zurück, wo der kleine Heinz-Falk aufwuchs.

Nach dem Krieg heiratete Mutter Elisabeth Erwin Gaiser, mit dem sie 1947 einen weiteren Sohn, Carl-Christian, bekam. Die Familie Gaiser betrieb bis Anfang der 1980er eine Textilfabrik in Nordstetten.

Nach dem Besuch der Grundschule und der am Gymnasium in Horb erworbenen mittleren Reife absolvierte Heinz-Falk Gaiser bei der Kreissparkasse in Horb eine Ausbildung zum Bankkaufmann. Mit großer Begeisterung erfüllte er erfolgreich seine Aufgaben und fand bei seinen Kollegen und Vorgesetzten schnell Anerkennung. Vermutlich entstand hier seine positive Bindung zur Institution Bank und zu Bankgeschäften, die sein Berufsleben prägte.

Nach der Ausbildung besuchte er das Wirtschaftsgymnasium in Reutlingen und studierte anschließend erst in Nürnberg, dann in Saarbrücken Betriebswirtschaft. Nebenbei folgte er den Genen seines leiblichen Vaters und betrieb als Hobby das Sportfliegen, das er mit Rundflügen für Touristen finanzierte. Während des Studiums lernte er seine spätere Frau kennen. Das Paar heiratete 1971, und 1976 kam in Stuttgart ihr Sohn zur Welt.



Heinz-Falk Gaiser setzte seine Banklaufbahn zunächst von 1970 bis 1976 im Kreditgeschäft der Südwestbank in Stuttgart fort. Nach zwei Jahren bei der südwestdeutschen Landesbank (1977-1979) wurde er Leiter des Firmenkundengeschäfts bei der Landesgirokasse in Sindelfingen (1979-1989) und in Böblingen und Calw (1989-1992). Schließlich leitete er ab 1992 die Abteilung für Kreditbetreuung in der Zentrale der Landesgirokasse in Stuttgart. Gaiser engagierte sich in seiner Arbeit leidenschaftlich und war in der Stuttgarter Bankenwelt ein anerkannter Fachmann für das Risikomanagement im Bereich Firmenkredite. Als die Landesgirokasse 1999 mit der Südwest LB zur Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) fusionierte, ergriff er die Möglichkeit und ging im Alter von 57 Jahren in den Ruhestand.

Entgegen den Bedenken von Familie und Freunden erwies sich dieser Schritt als goldrichtig. Heinz-Falk Gaiser konzentrierte sich nun darauf, sein Leben zu genießen und sich seinen vielfältigen Interessen zu widmen. Quasi jedes Wochenende unternahm er mit seiner Frau und mit Freunden ausgedehnte Wanderungen in Süddeutschland. Auch Radfahren und Klavierspielen wurden in die Tagesabläufe eingeplant. Mit der ihm eigenen Akribie und Systematik plante er alles, auch die Haushaltsführung und Vorratshaltung. Seine Nachbarn schätzten es sehr, auf die gut sortierten Vorräte im Hause Gaiser zurückgreifen zu können, wenn nach Ladenschluß etwas fehlte.

Als 2005 sein erster Enkel geboren wurde, begann eine neue Lebensphase, und Heinz-Falk Gaiser erfüllte mit Herzblut seine Rolle als fürsorglicher Großvater. Die Wanderungen wurden nun auf kindergerechten Routen geplant und der Mittwoch als "Enkeltag" fest im Wochenkalender installiert für Ausflüge, Besuche im Schwimmbad und stundenlanges Vorlesen. 2010 und 2014 wurden den Großeltern zwei weitere Enkel beschert.

Zu den großen Leidenschaften des Finanzexperten zählte die Beschäftigung mit der Geldgeschichte und das Sammeln von Münzen. Geld spielte eine entscheidende Rolle im Berufsleben von Heinz-Falk Gaiser, und er begann schon während seiner Ausbildung zu Ende der 1950er Jahre mit dem Sammeln historischer Geldstücke. Dabei betrachtete er das Sammeln von Münzen weniger als reine Liebhaberei, sondern mehr als das Befüllen einer gigantischen Sparbüchse. In diesem Sinne erlaubte er es sich beim Münzenkauf auch – allerdings in seltenen Fällen – „über die Stränge zu schlagen“, was er sich ansonsten versagte. Ein weiterer Aspekt beim Münzensammeln war, dass er dieses Hobby für sich selbst betreiben und hier seine Ruhe und Entspannung – auch nach seiner Pensionierung – finden konnte. Neben anderen Sammelgebieten fokussierte sich Gaiser auf die Münzen der Grafen, Herzöge und Könige von Württemberg, seiner Heimat. Gerne teilte er sein profundes Wissen mit anderen - beispielsweise mit seinen Wanderfreunden, denen er plötzlich unterwegs am passenden Ort eine historische Münze aus seiner Hemdtasche vorführte. Außerdem genoss er den Austausch mit anderen Münzsammlern, sowohl privat als auch im 1901 gegründeten Württembergischen Verein für Münzfreunde, dessen aktives Mitglied er war.

Beim Aufbau seiner Sammlung ging es Gaiser darum, möglichst alle gängigen Württemberger Münztypen seit dem 14. Jahrhundert zusammenzustellen und so die württembergische Münz- und Geldgeschichte zu dokumentieren. Dabei orientierte er sich an dem hervorragenden dreibändigen Korpuswerk „Die württembergischen Münzen“ von Ulrich Klein und Albert Raff. Während er an den Auktionen von Stefan Sonntag in Stuttgart gerne persönlich teilnahm, ließ er sich auf auswärtigen Versteigerungen in der Regel vertreten, u.a. durch die Firma Künker.

In den vielen Jahren hat sich so ein enges und vertrauensvolles Verhältnis zwischen Heinz-Falk Gaiser und unserer Firma gebildet.



Heinz-Falk Gaiser

Heinz-Falk Gaiser war immer bereit, anderen zuzuhören und aus seinem reichen Erfahrungsschatz wertvolle Anregungen zu geben, wovon auch der Unterzeichner dieses Vorwortes in zahlreichen offenen Gesprächen, die auch viele nicht-numismatische Themen berührten, profitieren konnte.

Die positive Grundeinstellung von Heinz-Falk Gaiser kann man einem Kommentar entnehmen, den er auf die Frage, wie er den Ruhestand aushalte, geäußert hat: „Mein permanenter Zustand der Zufriedenheit wird nur durch gelegentliche Momente des Glücks unterbrochen.“

Leider konnte er den Kampf gegen eine schwere Krankheit nicht gewinnen und starb am 25. September 2022 – kurz vor seinem 80. Geburtstag – im Kreise seiner Familie.

Wir bedanken uns bei Heinz-Falk Gaiser und seiner Familie für das Vertrauen, uns mit der Versteigerung seiner Sammlung zu betrauen und seine Münzen wieder in den numismatischen Kreislauf zurückfließen zu lassen.

Osnabrück, im Januar 2026

Dr. Andreas Kaiser
Dr. Andreas Kaiser

Heinz-Falk Gaiser (1942 – 2022)

Portrait of a Coin Collector

Heinz-Falk Gaiser was born 8 December 1942 in Bernburg an der Saale, Germany. His father Heinz Reinhard Gaiser came from Leipzig, and was a flight captain and test pilot at Hugo Junkers in Bernburg, Anhalt. After completion at the factory, their planes were flown once by “acceptance” pilots before they were delivered to the Luftwaffe. His mother Elisabeth Schneiderhahn came from Nordstetten (now part of Horb am Neckar in the Freudenstadt district). The two met at her family’s inn the “Schäpfle”, which they operated along with the associated brewery, when the pilot stopped there on his way back from Lake Constance. They married soon afterwards and moved to Bernburg.

In the summer of 1942, Heinz Gaiser was killed in a crash during a flight. Shortly afterwards, Elisabeth returned to her family in Nordstetten, where little Heinz-Falk grew up.

Following the Second World War, Elisabeth married Erwin Gaiser, with whom she had another son, Carl-Christian, in 1947. The Gaiser family operated a textile factory in Nordstetten until the early 1980s.

After attending primary school and graduating from secondary school in Horb, Heinz-Falk Gaiser trained as a bank clerk at the Horb branch of the Kreissparkasse savings bank. He carried out his responsibilities there with great enthusiasm, and was quickly recognized as an asset by his colleagues and superiors. This is where his positive relationship with banks as an institution and with the banking profession was formed, and it came to characterise his professional life.

When he had completed his apprenticeship he attended business school in Reutlingen, and then studied business administration first in Nürnberg and then in Saarbrücken. Along the way, he followed his biological father’s genetic influence and pursued sport flying as a hobby, which he financed with sightseeing flights for tourists. It was during his college studies that he met his future wife. The couple married in 1971, and their son was born in Stuttgart in 1976.

Heinz-Falk Gaiser initially continued his banking career at the Südwestbank in Stuttgart from 1970 to 1976. After two years at Südwestdeutsche Landesbank (1977-1979), he became Head of Corporate Banking at Landesgirokasse in Sindelfingen (1979-1989) and in Böblingen and Calw (1989-1992). Finally, beginning in 1992 he headed the Credit Support Department at the Landesgirokasse headquarters in Stuttgart. Gaiser was passionately



Los 3501



Los 3516



Los 3540

committed to his work, and was a recognised expert in the Stuttgart banking world on the subject of risk management in the area of corporate loans. When Landesgirokasse merged with the bank Südwest LB to form Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) in 1999, he seized a resulting opportunity and retired at the age of 57.

Contrary to the doubts of some family members and friends, this step proved to be the right one. Heinz-Falk Gaiser subsequently concentrated on enjoying life and devoting himself to his many interests. Almost every weekend, he went on long hikes in southern Germany with his wife and friends. Cycling and playing the piano also became part of his daily routine. He planned everything with his typical meticulous and systematic approach, including his family’s housekeeping and the shopping. His neighbours very much appreciated being able to rely on the well-stocked provisions at the Gaiser home when something was needed after the stores had closed.

When his first grandson was born in 2005, a new phase of his life began. Heinz-Falk Gaiser put his heart and soul into his role as a caring grandfather. He planned walks on routes suitable for children, and Wednesdays were firmly established on the weekly calendar as “grandchildren’s day” for excursions, visits to the swimming pool, and hours of reading aloud. In 2010 and 2014, the grandparents were blessed with two more grandchildren.

One of the financial expert’s great passions was studying the history of money and collecting coins. Money played a decisive role in Heinz-Falk Gaiser’s professional life, and he began collecting historical coins during his training at the end of the 1950s. He regarded coin collecting less as a mere hobby than as the filling of a gigantic piggy bank. With this in mind, he also allowed himself to “go overboard” when buying coins – albeit on rare occasions – an example of a kind of self-indulgence which he otherwise denied himself. Another attraction of coin collecting was that he could pursue this hobby alone and find peace and relaxation with it, even after his retirement. In addition to other areas of collecting, Gaiser focussed on the coins of the counts, dukes and kings of Württemberg, his home state in Germany. He enjoyed sharing his profound knowledge with others: with his hiking friends, for example, whom he would suddenly show a historical coin taken from his shirt pocket at some suitable point on the trail. He also enjoyed socialising with other coin collectors, both privately and in the Württemberg Coin Collectors’ Association (founded in 1901), of which he was an active member.

Herr Gaiser conceived his collection with the goal of compiling as many common Württemberg coin types as possible minted from the 14th century on, and thus documenting Württemberg’s coin and monetary history. In doing so, he orientated himself to the excellent three-volume corpus work “Die württembergischen Münzen” (“The Coins of Württemberg”) by Ulrich Klein and Albert Raff. While he enjoyed attending Stefan Sonntag’s auctions in Stuttgart in person, he usually had someone represent him at more distant auctions such as those by the Künker company.

Over the years, a close and trusting relationship developed between Heinz-Falk Gaiser and our company.

Herr Gaiser was always willing both to listen to others and to provide valuable suggestions from his own wealth of experience – from which the author of this foreword was able to benefit in numerous freewheeling discussions, which also touched on many non-numismatic topics.

Heinz-Falk Gaiser’s positive attitude can be seen in a comment he made when asked how he was coping with retirement: “My permanent state of contentment is interrupted only by occasional moments of happiness.”



Los 3565



Los 3617



Los 3632



Los 3652

Unfortunately, he was unable to win the battle against a serious illness and died on 25 September 2022, shortly before his 80th birthday, surrounded by his family.

We want to thank Heinz-Falk Gaiser and his family for entrusting us with the auction of his collection, and thereby allowing his coins to flow back into the numismatic cycle.

Osnabrück, January 2026

Dr. Andreas Kaiser

Dr Andreas Kaiser

INHALT AUKTION 440

	Los-Nr.
WÜRTTEMBERGISCHE MÜNZGESCHICHTE DIE SAMMLUNG HEINZ-FALK GAISER, TEIL 3 DAS HERZOGTUM, KURFÜRSTENTUM UND KÖNIGREICH WÜRTTEMBERG (1797-1918)	3501 - 3653
Herzog, Kurfürst und König Friedrich II./I.	
Prägungen mit dem Herzogstitel (1798-1802)	3501 - 3515
Prägungen mit dem Kurfürstentitel (1803-1805)	3516 - 3527
Prägungen mit dem Königstitel (1806-1816)	3528 - 3560
König Wilhelm I.	
Erste Prägeperiode, 1817-1821	3561 - 3581
Zweite Prägeperiode, 1823-1837 (1839)	3582 - 3607
Dritte Prägeperiode, 1837-1856, nach den Münzkonventionen von München und Dresden	3608 - 3626
Vierte Prägeperiode, 1857-1864, nach der Wiener Münzkonvention	3627 - 3631
König Karl	
Prägungen des Königs Karl vor der Einführung der deutschen Reichswährung	3632 - 3639
Goldprägungen des Königs Karl in der Reichswährung	3640 - 3644
Silberprägungen des Königs Karl in der Reichswährung	3645 - 3646
König Wilhelm II.	
Goldprägungen des Königs Wilhelm II.	3647 - 3648
Silberprägungen des Königs Wilhelm II.	3649 - 3653



Gerd Leibrock, Portikusvorbau vor dem Hauptflügel des Neuen Schlosses in Stuttgart, 2010, eigenes Werk,
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>, ohne Änderungen.



Karte von Württemberg, Zustand von 1810-1945, Oktober 2005, eigenes Werk,
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>, ohne Änderungen

WÜRTTEMBERGISCHE MÜNZGESCHICHTE
DIE SAMMLUNG HEINZ-FALK GAISER, TEIL 3
DAS HERZOGTUM, KURFÜRSTENTUM UND KÖNIGREICH
WÜRTTEMBERG (1797-1918)



*Johann Baptist Seele, König Friedrich von Württemberg, 1806, Öl auf Leinwand,
Landesmuseum Württemberg, gemeinfrei.*

HERZOG, KURFÜRST UND KÖNIG FRIEDRICH II./I.

(geb. am 6. November 1754 in Treptow an der Rega/Hinterpommern,
gest. am 30. Oktober 1816 in Stuttgart;
regierte seit dem 23. Dezember 1797 als Herzog Friedrich II.,
seit dem 6. Mai 1803 als Kurfürst, seit dem 30. Dezember 1805 als König)

Ein König von „Format“

Durch die Französische Revolution 1789 war die Welt aus den Fugen geraten, und die alte europäische Ordnung brach zusammen. Es begann eine Epoche des grundlegenden politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Umbruchs, der auch im Herzogtum Württemberg tiefe Spuren hinterließ. Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation wurde aufgelöst und Deutschland zerfiel in Einzelstaaten mit ganz unterschiedlichen Partikularinteressen. Die 19 Regierungsjahre Herzog Friedrichs fielen in diese Zäsur und führten zu seinem Aufstieg erst zum Kurfürsten und schließlich zum König.

Wie sein Vater, Herzog Friedrich Eugen, trat der junge Prinz mit zwanzig Jahren in das preußische Heer ein und wurde von Friedrich dem Großen in dessen engeren Kreis gezogen. Bald folgte der Aufstieg zum Kommandeur des „Kürassierregiments Löhlöffel“; Friedrich von Württemberg hoffte auf eine glänzende militärische Karriere, musste aber stattdessen einen jähen Absturz und sogar die Entlassung aus preußischen Diensten 1781 erleben. Der König war darüber verstimmt, dass der Prinz die Verlobung seiner jüngeren Schwester Elisabeth mit Erzherzog Franz von Habsburg (dem späteren Kaiser Franz II.) forciert und die preußischen Interessen vermeintlich konterkariert hatte. Da die Gattin des Zaren Paul I., Sophie Dorothee Auguste (später Maria Feodorowna) und die Frau des künftigen Kaisers Franz II., Elisabeth, Schwestern waren, fühlte sich Friedrich II. außenpolitisch bedrängt. Eine Annäherung der beiden Großmächte Habsburg und Russland durch familiäre Bande war ihm wenig willkommen.

Obwohl er auch im kaiserlichen Heer hätte unterkommen können, zog Friedrich von Württemberg den Dienst in der russischen Armee vor, wo er mit Hilfe seiner Schwester, der Schwiegertochter Katharina der Großen, auf eine aussichtsreiche Laufbahn hoffte. Er wurde Generalleutnant und Gouverneur von Russisch-Finnland. Im Zusammenhang mit der russischen Einnahme der Krim war er Kommandeur von Cherson. Aber auch am russischen Hof endete seine Karriere durch eine Intrige: Seine lebenslustige, viel jüngere Frau, Augusta Karolina von Braunschweig-Wolfenbüttel, die er 1780 auf Wunsch von Friedrich II. von Preußen geheiratet hatte, amüsierte sich während seiner langen dienstlichen Abwesenheiten am frivolen Petersburger Hof auf eine Weise, die den strengen moralischen Vorstellungen des Württembergers nicht entsprach. Er machte ihr ernste Vorhaltungen und wurde mehrfach gewalttätig. Deshalb warf sich seine Gattin 1786 nach einer Theateraufführung hilfesuchend der Zarin zu Füßen, die sie sofort in Schutz nahm. Friedrich wurde 1787 zusammen mit seinen drei Kindern des Landes verwiesen, während die Herzogin zunächst am Zarenhof blieb. Sie starb später an den Folgen einer Fehlgeburt auf Schloss Lohde in West-Estland, wohin Katharina II. sie schließlich verbannt hatte.

Nach einem Aufenthalt in Paris 1789 bezog Friedrich, der angesichts des Alters seines regierenden Onkels Carl Eugen und seines Vaters Friedrich Eugen auf die baldige Thronfolge in Württemberg hoffte, ab 1790 Schloss Ludwigsburg. Von seinem Vater wurde er ab 1795 in die Regierungsgeschäfte eingeführt und mit diplomatischen Missionen betraut. Außerdem suchte er nach einer zweiten, standesgemäßen Gemahlin, die er mit Hilfe seines Braunschweiger Schwagers, der über ausgezeichnete Verbindungen zu dem aus Hannover stammenden englischen Königshaus verfügte, zu finden hoffte. Seine Bemühungen hatten Erfolg: Friedrich heiratete am 18. Mai 1798 in London die Princess Royal Charlotte Mathilde, eine Tochter König Georgs III.



James Gillray, *The Bridal Night (Die Brautnacht)*. Karikatur zur Vermählung Erbprinz Friedrichs von Württemberg mit Charlotte Auguste Mathilde von England, Radierung und Aquatinta, koloriert, 18. Mai 1797, Scan aus: Hansmartin Decker-Hauff: *Frauen im Hause Württemberg* (Leinfelden-Echterdingen 1997), gemeinfrei

Nach dem Tod seines Vaters und seinem Regierungsantritt am 23. Dezember 1797 nahm er auf österreichischer Seite am Zweiten Koalitionskrieg teil, näherte sich aber nach einigen Misserfolgen Napoleon an, mit dessen Hilfe es ihm 1805 gelang, die alte, in Württemberg seit 1415 geltende Verfassung abzuschaffen und die Macht der Stände zu brechen. Napoleon hatte ihm im Pariser Vertrag von 1802 den Fortbestand des Herzogtums garantiert und ihn darüber hinaus für die verloren gegangenen linksrheinischen Territorien (darunter auch die Grafschaft Mömpelgard) mit geistlichen Besitzungen wie der Fürstpropstei Ellwangen und neun Reichsstädten entschädigt. Diese neu erworbenen Gebiete fasste er in einem eigenen, absolutistisch regierten Staat „Neuwürttemberg“ zusammen, der von Ellwangen/Jagst aus verwaltet wurde. Der Reichsdeputationshauptschluss von 1803, der Friedrich die Kurwürde brachte, bestätigte diese Erwerbungen. Kurfürst Friedrich versah nun auch das „Erzbanneramt“. Deshalb wurde die „Reichssturmflagge“, die seit 1336 in den Händen des Hauses Württemberg lag, zum Bestandteil des kurfürstlichen Herzschildes. Bei seinem Besuch im Oktober 1805 in Ludwigsburg versprach der französische Kaiser dem Kurfürsten Friedrich die Königswürde. Als Gegenleistung für die napoleonischen „Wohltaten“ hatte Friedrich Truppen zu stellen, für die er nach dem Sieg von Austerlitz im Vertrag von Brunn (12. Dezember 1805) große Teile des bisher vorderösterreichischen Gebiets (Grafschaft Hohenberg, Landvogtei Altdorf, fünf Donaustädte), Besitzungen des Deutschen- und des Johanniterordens sowie die Hoheit über die kleinen Territorien der Reichsritterschaft im Land erhielt. Nach der Bestätigung durch den Pressburger Frieden vom 26. Dezember 1805 nahm der Kurfürst als Friedrich I. von Württemberg am 1. Januar 1806 den Königstitel an. Seine einzige Tochter Katharina heiratete den jüngsten Bruder des Kaisers, König Jérôme von Westphalen. Der Sohn des Paares, Prinz „Plon-Plon“ (der eigentliche Jérôme Bonaparte) wurde zum Stammvater der heutigen Familie Bonaparte.

Gegen seinen Willen musste König Friedrich im Juli 1806 dem Rheinbund beitreten und wurde dafür mit weiterem ansehnlichen Gebietszuwachs in Oberschwaben und Franken belohnt. Eine Anzahl reichsunmittelbarer Fürsten und Grafen hatte sich unter württembergische Hoheit zu stellen (unter anderem Hohenlohe, Waldburg, Thurn und Taxis und die Schenken von Limpurg). Die neuen und alten Lande wurden vereint und erhielten eine einheitliche, „aufgeklärt“ absolutistische Verwaltung. Für den Russlandfeldzug Napoleons 1812 zogen 12.000 württembergische Soldaten in den Krieg, von denen nur einige hundert zurückkamen. Im Jahr 1814 wendete sich das Blatt und König Friedrich beteiligte sich erfolgreich an den Kriegen gegen Napoleon. Auf dem Wiener Kongress erschien der König persönlich, war aber enttäuscht, als man ihm die Einführung einer landständischen Verfassung vorschrieb. Friedrich berief eine Ständeversammlung ein und legte im November 1815 eine Verfassung vor, die aber vom Landtag abgelehnt wurde, der die Wiedereinführung der altwürttembergischen Verfassung forderte. Ohne den Streit beilegen zu können, starb der König am 30. Oktober 1816 unerwartet an einer Lungenentzündung und wurde in der Fürstengruft des Schlosses Ludwigsburg beigesetzt.

Wer heute im Ludwigsburger Schloss die halbrund ausgesägte Platte des Schreibtisches von König Friedrich I. bestaunt, hinter der er seine Leibesfülle unterbringen musste, den wird der Begriff „Format“ im körperlichen Sinn vermutlich erheitern. Format hatte dieser bedeutendste Herrscher Württembergs der neueren Zeit aber auch in dem Sinn, weil es ihm gelungen war, in einer der schwierigsten Zeiten der deutschen Geschichte durch große Gebietserwerbungen Württemberg seine heutige Gestalt zu geben und ein modernes Staatswesen zu formen. Seine Strenge, sein Durchsetzungswille und sein Anspruch auf die allerhöchste Autorität im Staat hatten ihm jedoch nicht die Liebe seiner Landsleute eingebracht. Bei seinem Ableben gelang es den Behörden nur mit Mühe, öffentliche Freudenbekundungen in der Bevölkerung zu unterdrücken.



Anonym, Württembergische Hoheitstafel mit Herzschild des kurfürstlichen Wappens (1803–1806), Juni 1805, Öl auf Eisenblech, Landesarchiv Baden-Württemberg, Staatsarchiv Sigmaringen Ho80A T 2 Pak 156 (C.I.2.a. .Nr. 20), Scan aus: Adel im Wandel: Ausstellungskatalog zur Ausstellung vom 13. Mai – 29. Oktober 2006 in Sigmaringen, S. 117, gemeinfrei.



Prägungen mit dem Herzogstitel (1798-1802)

- 3501 Konv.-Taler 1798, Stuttgart. 27,95 g. FRIDERICUS • II • D : G • DUX WIRTEMB • & T • Geharnischtes Brustbild l. mit Hermelin und umgelegtem Ordensband//CUM DEO ET IURE • AD NORMAM - CONVENTION • Mit Fürstenhut bedecktes, sechsfeldiges Wappen (Teck, Reichssturmfahne, Mömpelgard / Limpurg, Heidenheim, Justingen) mit Mittelschild von Württemberg in einem spatenblattförmigen Schild, umher Jagdordenskette mit Stern, unten die geteilte Jahreszahl • 17 - 98 •. Mit Laubrand. AKS 2; Dav. 2875; Klein/Raff 4. **RR** Winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 5.000,--
Erworben im Juni 1993 aus dem Lager der Kreissparkasse Esslingen.

Den vorliegenden Konventionstaler von 1798 gibt es in zwei Ausführungen. Die Stuttgarter Taler mit Laubrand haben eine Auflage von 2.689 geprägten Exemplaren und sind im Handel deutlich seltener. Die Taler aus der Münzstätte Soho (Birmingham) sind Feinsilberabschläge mit glattem Rand und stärkerem Profil.



- 3502 20 Kreuzer 1798, Stuttgart. 6,60 g. Mit Signatur • W • (Johann Ludwig Wagner, Stempelschneider in Stuttgart 1798-1837) und * CUM DEO ET IURE * AD NORMAM - CONVENTIONIS auf der Rückseite. AKS 4; Klein/Raff 7. **R** Sehr schön-vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 2, Stuttgart 2004, Nr. 2710.



- 3503 20 Kreuzer 1798, Stuttgart. 6,70 g. Mit Signatur • W • (Johann Ludwig Wagner, Stempelschneider in Stuttgart 1798-1837) und CUM DEO - ET IURE * AD NORMAM - CONVENTI • sowie der Wertzahl (20) auf der Rückseite. AKS 5; Klein/Raff 7.1. **R** Prachtexemplar. Min. justiert, fast Stempelglanz 1.000,--
Privat erworben.



1,5:1



3504



1,5:1

3504 20 Kreuzer 1799, Stuttgart. 6,65 g. Ohne Signatur des Stempelschneiders. AKS 6; Klein/Raff 7.2.

RR Sehr schön-vorzüglich

400,--

Exemplar der Auktion Münzen & Medaillen Deutschland 19, Weil am Rhein 2006, Nr. 1306.



1,5:1



3505



1,5:1

3505 6 Kreuzer 1799, Stuttgart. 2,52 g. AKS 8; Klein/Raff 9.

Erworben im März 1996 aus dem Lager der Kreissparkasse Esslingen.

R Fast vorzüglich

150,--



1,5:1



3506



1,5:1

3506 3 Kreuzer 1798, Stuttgart. 1,24 g. Mit Monogramm F II • und die Wertzahl 3 in oben eckiger Einfassung, die Rückseite mit spatenblattförmigem Schild. AKS 9; Klein/Raff 10.

R Winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich

75,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 80, Osnabrück 2003, Nr. 2789.



1,5:1



3507



1,5:1

3507 3 Kreuzer 1799, Stuttgart. 1,52 g. Mit Monogramm F • II • und die Wertzahl 3 in punktierter ovaler Einfassung, die Rückseite mit spatenblattförmigem Schild. AKS 10; Klein/Raff 10.1.

Selten in dieser Erhaltung. Kl. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz

300,--

Erworben im Juni 1990 aus dem Lager der BW-Bank, Stuttgart.



1,5:1



3508



1,5:1

3508 3 Kreuzer 1800. 1,32 g. Mit Monogramm F • II • und die Wertzahl 3 in punktierter ovaler Einfassung, die Rückseite mit ovalem Schild und der Signatur W (Johann Ludwig Wagner, Stempelschneider in Stuttgart 1798-1837). AKS 11; Klein/Raff 10.2.

Selten in dieser Erhaltung. Fast Stempelglanz

250,--

Erworben im Juni 1990 aus dem Lager der BW-Bank, Stuttgart.



1,5:1



3509



1,5:1

- 3509 3 Kreuzer 1800. 1,38 g. Mit Monogramm *F* • II und die Wertzahl 3 in glatten Klammern, die Rückseite mit ovalem Schild und der Signatur W (Johann Ludwig Wagner, Stempelschneider in Stuttgart 1798-1837). AKS 12; Klein/Raff 10.2 b. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön +

30,--

Exemplar der Slg. Erich Emmenecker, Auktion Christoph Gärtner 31, Juni 2015, Nr. 29029.



1,5:1



3510



1,5:1

- 3510 3 Kreuzer 1802. 1,40 g. Mit Monogramm *F* • II und die Wertzahl 3 in glatten Klammern, die Rückseite mit ovalem Schild. AKS 13; Klein/Raff 10.4. Fast Stempelglanz

200,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 52, Dortmund 2010, Nr. 1173.



1,5:1



3511



1,5:1

- 3511 Kreuzer 1798, Stuttgart. 0,68 g. Mit Monogramm *F* II •, die Rückseite mit der Jahreszahl unter zwei gekreuzten Lorbeerzweigen. AKS 14; Klein/Raff 11. Kl. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz

50,--

Exemplar der Slg. Schlossberger, Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 181, München 1994, Nr. 2360.



1,5:1



3512



1,5:1

- 3512 Kreuzer 1799, Stuttgart. 0,64 g. Mit Monogramm *F* • II, die Rückseite mit der Jahreszahl über gekreuztem Palm- und Lorbeerzweig. AKS 15; Klein/Raff 11.1. Min. Prägeschwäche, vorzüglich

75,--

Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 29, Stuttgart 2018, Nr. 1381.



1,5:1



3513



1,5:1

- 3513 Kreuzer 1800. 0,77 g. Mit Monogramm *F* • II, die Rückseite mit der Jahreszahl über gekreuztem Palm- und Lorbeerzweig. AKS 15; Klein/Raff 11.2. Kl. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz

125,--

Erworben im Juni 1990 aus dem Lager der BW-Bank, Stuttgart.



1,5:1



3514



1,5:1



- 3514 1/2 Kreuzer 1798, Stuttgart. 0,60 g. Mit Monogramm F • II •, die Rückseite mit Wertzahl I / 2 und der Bruchstrich (schräg) mit seitlichen Begrenzungslinien. AKS 16; Klein/Raff 12. Vorzüglich 75,--
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 61, Heidelberg 2013, Nr. 3863.



1,5:1



3515



1,5:1



- 3515 1/2 Kreuzer 1798, Stuttgart. 0,58 g. Mit Monogramm F • II •, die Rückseite mit Wertzahl 1 / 2 und der Bruchstrich (gerade) ohne seitliche Begrenzungslinien. AKS 16; Klein/Raff 12 a. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 150,--
Erworben im Juni 1990 aus dem Lager der BW-Bank, Stuttgart.



3516



1,5:1



3516

Prägungen mit dem Kurfürstentitel (1803-1805)

- 3516 Konv.-Taler 1803. 28,04 g. Stempelschneider N. Marchant, London. Mit Laubrand. AKS 18; Dav. 935; Kahnt 566; Klein/Raff 16; Thun 415. **Prachtexemplar.** Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--
Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 144, Frankfurt/Main 1995, Nr. 1600.



1,5:1



3517



1,5:1

- 3517 1/2 Konv.-Taler 1805. 13,94 g. AKS 19; Kahnt 565; Klein/Raff 17. **Feine Patina, min. justiert, fast Stempelglanz** 2.000,--
Exemplar der Slg. Schlossberger, Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 181, München 1994, Nr. 2369.



1,5:1



3518



1,5:1

- 3518 20 Kreuzer 1805. 6,68 g. AKS 20; Klein/Raff 18. R Feine Patina, kl. Kratzer, fast vorzüglich 200,--
Erworben im April 1996 aus dem Lager der Kreissparkasse Esslingen.



1,5:1



3519



1,5:1

- 3519 10 Kreuzer 1805. 3,87 g. AKS 21; Klein/Raff 19. **Sehr selten in dieser Erhaltung.** Min. Prägeschwächen, vorzüglich 600,--
Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 19, Stuttgart 2014, Nr. 1426.



1,5:1



3520



1,5:1

- 3520 6 Kreuzer 1803. 2,37 g. Stempelschneider Johann Ludwig Wagner. Mit SCHEIDE MÜNZE und spiegelverkehrtem Z in KREUZER auf der Vorderseite und erhabenem Wappenschild auf der Rückseite. AKS 22; Klein/Raff 20 b. **Prachtexemplar.** Winz. Schrötlingsfehler, Stempelglanz 300,--
Erworben im Februar 1989 aus dem Lager der BW-Bank, Stuttgart.



1,5:1



3521



1,5:1

- 3521 6 Kreuzer 1805. 2,44 g. Mit SCHEIDEMUNZ auf der Vorderseite und vertieftem Wappenschild auf der Rückseite. AKS 23; Klein/Raff 20.2. **Sehr schön-vorzüglich** 100,--
Exemplar der Lagerliste Wolfgang Rittig, Schwelm, Juni 2008, Nr. 1602.



1,5:1



3522



1,5:1

- 3522 3 Kreuzer 1803. 1,33 g. Stempelschneider Johann Ludwig Wagner. Mit kleinem Monogramm F und der Signatur W • auf der Vorderseite. AKS 24 Anm.; Klein/Raff 21. **Winz. Randfehler, vorzüglich** 100,--
Privat erworben.



1,5:1



3523



1,5:1

- 3523 3 Kreuzer 1803. 1,31 g. Stempelschneider Johann Ludwig Wagner. Mit großem Monogramm F und der Signatur W auf der Vorderseite. AKS 24 Anm.; Klein/Raff 21 a.

Kl. Stempelfehler, vorzüglich-Stempelglanz

150,--

Erworben im Juni 1990 aus dem Lager der BW-Bank, Stuttgart.



1,5:1



3524



1,5:1

- 3524 3 Kreuzer 1804. 1,38 g. Mit SCHEIDEMUNZE auf der Vorderseite. AKS 25 Anm.; Klein/Raff 21.1.

Winz. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz

100,--

Erworben im Juni 1990 aus dem Lager der BW-Bank, Stuttgart.



1,5:1



3525



1,5:1

- 3525 3 Kreuzer 1805. 1,40 g. Mit SCHEIDEMUNZ auf der Vorderseite. AKS 25; Klein/Raff 21.2.

Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

150,--

Erworben im Juni 1990 aus dem Lager der BW-Bank, Stuttgart.



1,5:1



3526



1,5:1

- 3526 Kreuzer 1804. 0,81 g. AKS 26; Klein/Raff 22.1.

Prachtexemplar. Stempelglanz

150,--

Erworben im Juni 1990 aus dem Lager der BW-Bank, Stuttgart.



1,5:1



3527



1,5:1

- 3527 Kreuzer 1805. 0,83 g. AKS 27; Klein/Raff 23.

Prachtexemplar. Stempelglanz

150,--

Erworben im Juni 1989 aus dem Lager der BW-Bank, Stuttgart.



2:1



3528



2:1

Prägungen mit dem Königstitel (1806-1816)

- 3528 Friedrichs d'or 1810. 7,62 g. FRIDERICUS WÜRTEMB • REX • Büste r., darunter die Signatur I • L • W • (Johann Ludwig Wagner, Stempelschneider in Stuttgart 1798-1837)//Gekröntes, zweifeldiges Wappen (Württemberg/Staufer), zu den Seiten gekrönter Löwe und Hirsch mit Reichssturmflaggen als Schildhalter, im Abschnitt zwei gekreuzte Palmzweige und die geteilte Jahreszahl 18 - 10 •. Mit schräg geripptem Rand. AKS 28; Divo/S. 225 (dort mit glattem Rand angegeben); Fb. 3608; Klein/Raff 24.1; Schl. 910.1.

GOLD. RR Vorzüglich

7.500,--

Exemplar der Auktion Leu 85, Zürich 2002, Nr. 205.
Privat erworben.



2:1



3529



2:1

- 3529 Dukat 1808. 3,45 g. FRIDERICUS D • G • REX WURTEMB • Geharnischtes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel und Ordensstern//Gekröntes, zweifeldiges Wappen (Württemberg/Staufer) mit angehängtem Jagdordensstern am Band, zu den Seiten gekrönter Löwe und Hirsch mit Reichssturmflaggen als Schildhalter, im Abschnitt die geteilte Jahreszahl 18 - 08 •, darunter die Signatur C • H • (Johann Christian Heuglin, Münzmeister in Stuttgart 1783-1808). Mit schräg geripptem Rand. AKS 29; Divo/S. 224 (dort mit glattem Rand angegeben); Fb. 3607; Klein/Raff 25; Schl. 909.

GOLD. Von großer Seltenheit. Vorzüglich

7.500,--

Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 18, Stuttgart 2013, Nr. 1394.



2:1



3530



2:1

- 3530 Dukat 1813. 3,46 g. FRIDERICUS WÜRTEMB • REX Büste r., darunter die Signatur I • L • W • (Johann Ludwig Wagner, Stempelschneider in Stuttgart 1798-1837)//Gekröntes, zweifeldiges Wappen (Württemberg/Staufer) von Löwe und Hirsch mit Reichssturmflaggen gehalten, im Abschnitt zwei gekreuzte Palmzweige und die geteilte Jahreszahl 18 - 13. Mit schräg geripptem Rand. AKS 30; Divo/S. 226 (dort mit glattem Rand angegeben); Fb. 3609; Klein/Raff 26; Schl. 911.

GOLD. RR Vorzüglich +

5.000,--

Privat erworben.



3531



1,5:1



3531

- 3531 Kronentaler 1810. 29,45 g. Stempelschneider Johann Ludwig Wagner. Mit Randschrift: KOENIGL • WURTEMB • KRONENTHALER • • • •. AKS 33; Dav. 943; Kahnt 574; Klein/Raff 29; Thun 423.

Fast vorzüglich

500,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 256, München 2008, Nr. 1663.



3532



1,5:1



3532

- 3532 Kronentaler 1810. 29,45 g. Stempelschneider Johann Ludwig Wagner. Mit gedrungenem Kopfbild. Mit Randschrift: KOENIGL • WURTEMB • KRONENTHALER • • • •. AKS 33 a; Dav. 943; Kahnt 574 b; Klein/Raff 29.1; Thun 423 Anm.

Leicht justiert, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich

300,--

Exemplar der Slg. Schlossberger, Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 181, München 1994, Nr. 2400.



3533



1,5:1



3533

- 3533 Kronentaler 1810. 29,43 g. Stempelschneider Johann Ludwig Wagner. Mit gedrungenem Kopfbild auf der Vorderseite und Quasten an den Fahnenstangen auf der Rückseite. Mit Randschrift: KOENIGL • WURTEMB • KRONENTHALER • • • •. AKS 34 Anm.; Dav. 943; Kahnt 574 c; Klein/Raff 29.2; Thun 423 Anm.

Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz

1.500,--

Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 68, Heidelberg 2016, Nr. 458.



3534



1,5:1



3534

- 3534 Kronentaler 1810. 29,42 g. Stempelschneider Johann Ludwig Wagner. Kleiner Kopf. Mit Randschrift: KOENIGL • WURTTEMB • KRONENTHALER • • • •. AKS 35; Dav. 943; Kahnt 575; Klein/Raff 29.3; Thun 424.

Fast vorzüglich

600,--

Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 144, Frankfurt/Main 1995, Nr. 1618.



3535



1,5:1



3535

- 3535 Kronentaler 1811. 29,45 g. Stempelschneider Johann Ludwig Wagner. Großer Kopf. Mit Randschrift: KOENIGL • WURTTEMB • KRONENTHALER • • • •. AKS 36; Dav. 944; Kahnt 576; Klein/Raff 30; Thun 425.

RR Justierspuren, vorzüglich

2.500,--

Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 68, Heidelberg 2016, Nr. 460.



3536



1,5:1



3536

- 3536 Kronentaler 1812. 29,38 g. Stempelschneider Johann Ludwig Wagner. Der Wappenschild reicht über die Abschnittslinie auf der Rückseite. Mit Randschrift: KOENIGL • WURTTEMB • KRONENTHALER • • • •. AKS 37 Anm.; Dav. 945; Kahnt 577; Klein/Raff 31.1; Thun 426 Anm.

RR Min. Justierspuren, vorzüglich-Stempelglanz

1.000,--

Erworben im Juni 1991 aus dem Lager der Kreissparkasse Esslingen.



- 3537 Konv.-Taler 1806. Königstaler. 28,07 g. FRIDERICUS D • G • REX WURTEMBERGIAE Geharnischtes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel und dem Jagdordensstern//AD NORMAM CONVENTION • Gekröntes und mit Girlanden verziertes, zweifeldiges Wappen (Reichssturmfahne/Württemberg), darunter zwei gekreuzte Palmzweige, im Abschnitt die Jahreszahl 1806. Mit Laubrand. AKS 39; Dav. 937; Kahnt 568; Klein/Raff 33; Thun 417.

Von großer Seltenheit. Vorzüglich 7.500,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 290, München 2013, Nr. 2024.

Als Verbündeter Napoleons wurde Herzog Friedrich II. am 29. April 1803 Kurfürst. Im Frieden von Pressburg erhielt Württemberg umfangreichen Gebietszuwachs. Am 30. Dezember 1805 wurde Württemberg zum Königreich erhoben. Friedrich ließ seinen neuen Titel umgehend auf den Münzen anbringen. Der württembergische Königstaler von 1806 zählt zu den großen Raritäten unter den württembergischen Münzen und zu den begehrtesten Prägungen des 19. Jahrhunderts.



- 3538 Konv.-Taler 1806. 27,98 g. Stempelschneider Johann Ludwig Wagner. Mit FRIDERICUS D • G • REX WÜRTEMBERG • und ohne Ordensstern auf der Vorderseite sowie mit größerer Jahreszahl auf der Rückseite. Mit Laubrand. AKS 40; Dav. 938; Kahnt 569; Klein/Raff 34; Thun 418.

Von großer Seltenheit. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön + 2.500,--

Exemplar der Slg. Schlossberger, Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 181, München 1994, Nr. 2403; der Auktion Kricheldorf 44, Stuttgart 1994, Nr. 1663 und der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 75, Heidelberg 2018, Nr. 2266.



- 3539 Konv.-Taler 1809. 27,97 g. Stempelschneider Johann Ludwig Wagner. Mit FRIDERICUS D. G. REX WÜRTEMBERG. und I. L. WAGNER F. auf der Vorderseite. Mit Laubrand. AKS 41; Dav. 939; Kahnt 570; Klein/Raff 35; Thun 419. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 3.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 113, Osnabrück 2006, Nr. 4213.



- 3540 Konv.-Taler 1809. 28,00 g. Stempelschneider Johann Ludwig Wagner. FRIDERICUS D. G. REX WÜRTEMBERGIAE Geharnischtes Brustbild I. mit umgelegtem Mantel, darunter die Signatur I. L. W. (Johann Ludwig Wagner, Stempelschneider in Stuttgart 1798-1837)///AD NORMAM - CONVENTION. Gekröntes und mit Girlanden verziertes, zweifeldiges Wappen (Württemberg/Stauffer), darunter zwei gekreuzte Palmzweige, im Abschnitt die Jahreszahl 1809. Mit Laubrand. AKS 42; Dav. 940; Kahnt 571; Klein/Raff 36; Thun 420. **Von großer Seltenheit.** Vorzüglich-Stempelglanz 15.000,--
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 58, Heidelberg 2011, Nr. 2091.



- 3541 20 Kreuzer 1808. 6,64 g. Stempelschneider Johann Ludwig Wagner. Mit D. G. REX WÜRTEMBERG. auf der Vorderseite. AKS 43; J. 11; Klein/Raff 37.1 d. **Seltene Variante.** Min. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 150,--
Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 28, Stuttgart 2014, Nr. 1721.



3542

1,5:1

3542

- 3542 20 Kreuzer 1810. 6,67 g. Stempelschneider Johann Ludwig Wagner. Mit Brustbild. AKS 43; J. 11; Klein/Raff 37.4. **Seltener Jahrgang.** Fast vorzüglich 100,--
Erworben im Mai 1992 aus der Lagerliste 8 der Münzen und Medaillenhandlung Stuttgart.



3543

1,5:1

3543

- 3543 20 Kreuzer 1810. 6,66 g. Stempelschneider Johann Ludwig Wagner. Mit kleinem Kopf und kleinem Wappenschild. AKS 44; J. 13; Klein/Raff 39. Vorzüglich + 150,--
Privat erworben.



3544

1,5:1

3544

- 3544 20 Kreuzer 1810. 6,66 g. Stempelschneider Johann Ludwig Wagner. Mit größerem Kopf und größerem Wappenschild. AKS 44; J. 13; Klein/Raff 39 Anm. Vorzüglich-Stempelglanz 200,--
Exemplar der Lagerliste Fritz Rudolf Künker 152, Osnabrück, März 2000, Nr. 869.



3545

1,5:1

3545

- 3545 20 Kreuzer 1812. 6,68 g. Stempelschneider Johann Ludwig Wagner. Kopf r. mit kurzen Haaren. AKS 46; J. 16; Klein/Raff 40. Vorzüglich-Stempelglanz 250,--
Privat erworben.



1,5:1



3546



1,5:1

- 3546 10 Kreuzer 1808. 3,92 g. Stempelschneider Johann Ludwig Wagner. AKS 47; J. 10; Klein/Raff 41. Min. justiert, vorzüglich-Stempelglanz 600,--
Erworben im Februar 1989 aus dem Lager der BW-Bank, Stuttgart.



1,5:1



3547



1,5:1

- 3547 10 Kreuzer 1812. 3,73 g. Stempelschneider Johann Ludwig Wagner. Mit FRIDERICH auf der Vorderseite. AKS 48 Anm.; J. 14; Klein/Raff 42. RR Üblicher Stempelfehler auf der Vorderseite, sehr schön-vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 18, Stuttgart 2013, Nr. 1410 und der Auktion Münzhandlung Sonntag 25, Stuttgart 2017, Nr. 1336.



1,5:1



3548



1,5:1

- 3548 10 Kreuzer 1812. 3,78 g. Stempelschneider Johann Ludwig Wagner. Mit FRID • KOENIG auf der Vorderseite. AKS 48; J. 15; Klein/Raff 42.1. RR Etwas justiert, vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 194, Osnabrück 2011, Nr. 3781.



1,5:1



3549



1,5:1

- 3549 6 Kreuzer 1806. 2,27 g. Ovales Wappen mit Girlande (Reichssturmflagge/Hirschstangen). Mit KONIGL • WURT • SCHEIDEMUNZE und VI • auf der Vorderseite, die Rückseite mit geteilter Jahreszahl. AKS 50; J. 3 b; Klein/Raff 43. Von großer Seltenheit. Belagreste, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 750,--
Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 25, Stuttgart 2017, Nr. 1339.



1,5:1



3550



1,5:1



- 3550 6 Kreuzer 1806. 2,24 g. Ovale Wappen ohne Girlande (Reichssturmflagge/Hirschstangen). Mit KONIGL. • WURT. • SCHEIDEMUNZ. • und ohne Punkt nach VI auf der Vorderseite, die Rückseite mit der Jahreszahl im Abschnitt. AKS 49 Anm.; J. 3 a; Klein/Raff 43.1 c.

Kl. Tuscheziffer im Feld der Rückseite, vorzüglich

100,--

Erworben im April 1992 aus dem Lager der Münzhandlung Sonntag, Stuttgart.



1,5:1



3551



1,5:1



- 3551 6 Kreuzer 1807. 2,21 g. Rundes Wappen (Hirschstangen/Löwen). Mit KONIGL. • WURT. • SCHEIDEMUNZ. • auf der Vorderseite. AKS 51; J. 9; Klein/Raff 44.1 a.

Feiner Stempelfehler, vorzüglich-Stempelglanz

75,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 42, Dortmund 2007, Nr. 5157.



1,5:1



3552



1,5:1



- 3552 6 Kreuzer 1807. 2,43 g. Rundes Wappen (Hirschstangen/Löwen). Mit KONIGL. • WURT. • SCHEIDEMUNZ auf der Vorderseite. AKS 51 Anm.; J. 9; Klein/Raff 44.1 b.

Vorzüglich

50,--

Privat erworben.



1,5:1



3553



1,5:1



- 3553 6 Kreuzer 1808. 2,19 g. Rundes Wappen. Mit KONIGL. • WURT. • SCHEIDEMUNZ auf der Vorderseite. AKS 51 Anm.; J. 9; Klein/Raff 44.2 e.

Vorzüglich-Stempelglanz

75,--

Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 61, Heidelberg 2013, Nr. 3871.



1,5:1



3554



1,5:1



- 3554 6 Kreuzer 1809. 2,16 g. Rundes Wappen. Mit KONIGL. • WURT. • SCHEIDEMUNZ auf der Vorderseite. AKS 51 Anm.; J. 9; Klein/Raff 44.3 b.

Vorzüglich-Stempelglanz

60,--

Exemplar der Auktion Münzkontor Frankfurt, Frankfurt/Main, März 1990, Nr. 1509.



1,5:1



3555



1,5:1

- 3555 3 Kreuzer 1806. 1,47 g. Ovale Wappen (Reichssturmefahne/Hirschstangen). Mit KÖNIGL. WÜRT. SCHEIDEMUNZ auf der Vorderseite. AKS 52 Anm.; J. 2; Klein/Raff 45 c. Vorzüglich + 150,--
Erworben im September 1994 aus dem Lager der Münzenetage H. Schulz, Stuttgart.



1,5:1



3556



1,5:1

- 3556 3 Kreuzer 1808. 1,35 g. Rundes Wappen (Hirschstangen/Löwen). Mit KÖNIGL. WÜRT. SCHEIDEMUNZ auf der Vorderseite. AKS 53 Anm.; J. 8; Klein/Raff 46.1 b. Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz 100,--
Erworben im Oktober 1991 aus dem Lager der BW-Bank, Stuttgart.



1,5:1



3557



1,5:1



1,5:1



3558



1,5:1

- 3557 Kreuzer 1812. 0,63 g. AKS 54; J. 7; Klein/Raff 47.5. Kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich 40,--
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 58, Heidelberg 2011, Nr. 2097.
- 3558 Kreuzer 1813. 0,75 g. AKS 54; J. 7; Klein/Raff 47.6. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 150,--
Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 25, Stuttgart 2017, Nr. 1345.



1,5:1



3559



1,5:1



1,5:1



3560



1,5:1

- 3559 Kreuzer 1814. 0,70 g. AKS 54; J. 7; Klein/Raff 47.7. Seltener Jahrgang. Vorzüglich 75,--
Erworben im Mai 1996 aus dem Lager der Münzenetage H. Schulz, Stuttgart.
- 3560 1/2 Kreuzer 1813. 0,54 g. AKS 55; J. 6; Klein/Raff 48.2. Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 150,--
Exemplar der Lagerliste Fritz Rudolf Künker 116, Osnabrück, November 1995, Nr. 1691.



*Joseph Karl Stieler, König Wilhelm I. von Württemberg, 1827,
Öl auf Leinwand, Privatbesitz, Scan aus Robert Uhland (Hg.),
900 Jahre Haus Württemberg (Stuttgart 1985), gemeinfrei.*

KÖNIG WILHELM I.

(geb. am 27. September 1781 in Lüben (Lubin)/Niederschlesien,
gest. am 25. Juni 1864 auf Schloss Rosenstein/Stuttgart;
regierte seit dem 30. Oktober 1816)

Der konstitutionelle Musterkönig

Wilhelm von Württemberg, der erstgeborene Sohn aus der unglücklichen Ehe seines Vaters mit Auguste Karolina von Braunschweig-Wolfenbüttel, bestieg 1816 mit 35 Jahren den Thron; ausgerechnet in dem „Jahr ohne Sommer“, voller Missernten und einer darauffolgenden schweren Hungersnot in der Bevölkerung. Heute ist bekannt, dass der Ausbruch des indonesischen Vulkans Tambora eine monatelang andauernde Wetterverschlechterung in Europa herbeigeführt hatte. Der neue König verordnete Höchstpreise für Lebensmittel und kaufte große Mengen Getreide im Ausland ein. Um künftigen Perioden des Mangels vorzubeugen, förderte Wilhelm den Ausbau der Landwirtschaft und gründete die „Landwirtschaftliche Unterrichts-, Versuchs- und Musteranstalt“ in Hohenheim, aus der später die Universität Hohenheim hervorging. Auch das heutige „Cannstatter Volksfest“ auf dem Cannstatter Wasen bei Stuttgart, erinnert an die Initiative des Königs, jährlich am 28. September ein landwirtschaftliches Fest in Cannstatt zu veranstalten. Im Haupt- und Landgestüt Marbach bildeten Araberhengste, die Wilhelm im Orient ankaupte, die Basis für noch heute erfolgreiche Züchtungen.

Die Heiratspolitik des Königs und sein Privatleben nehmen sich gegenüber seinen ansonsten planvoll ausgeführten politischen und wirtschaftlichen Maßnahmen weniger durchdacht aus. Diese Fehlplanung zeigte sich schon früh an seinen etwas selbstherrlichen Entscheidungen: In seiner Zeit als Erbprinz fürchtete er, von einem Heiratsplan Napoleons überrascht zu werden, dem er 1808 durch eine Scheinehe mit Karoline Charlotte von Bayern, der Tochter König Max Josephs, zuvorkommen wollte. Nach der Entmachtung Napoleons setzte er im August 1814 eine Nichtigkeitserklärung der Heirat beim Papst durch, nachdem die Prinzessin in einem Seitenflügel des Stuttgarter Schlosses sechs Jahre lang auf den Vollzug der Ehe gewartet hatte. Karoline Charlotte, die zwei Jahre später als Gattin des bereits dreimal verwitweten Kaisers Franz I. von Österreich Kaiserin wurde, verzieh diesen Affront nie, was die Beziehungen der Württemberger zum Kaiserhaus belastete. Noch vor seiner Thronbesteigung heiratete Wilhelm zum zweiten Mal. Seine Wahl fiel auf seine Cousine Katharina Pawlowna, die Tochter seiner Tante Maria Feodorowna und des Zaren Paul I., die er schon früher bei einem Besuch am Zarenhof kennengelernt hatte. Am 24. Januar 1816 fand in St. Petersburg die feierliche Vermählung statt. Königin Katharina war sehr sozial eingestellt und gründete im Januar 1817 den „Württembergischen Zentralen Wohltätigkeitsverein“. Im folgenden Jahr rief die besonders in der Frauenbildung engagierte Katharina in Stuttgart ein Mädchenlyzeum nach Petersburger Vorbild ins Leben, das Katharinenstift, an dem Eduard Mörike und Gustav Schwab Lehrer waren. Ebenso geht die Württembergische Landessparkasse auf ihre Initiative zurück. Am Morgen des 9. Januar 1819 starb sie völlig überraschend an einer Hirnvenenthrombose und wurde sowohl vom König als auch von der Bevölkerung sehr betrauert. Der italienische Architekt Giovanni Salucci schuf ihr Mausoleum auf dem Württemberg in Stuttgart-Rotenberg, in dem sie beigesetzt wurde. Schon bald danach, im April 1820, heiratete Wilhelm wieder eine Cousine – die Tochter seines Onkels Friedrich Wilhelm von Württemberg, die 19 Jahre jüngere Pauline.

Die ersten Maßnahmen des neuen Königs nach seinem Amtsantritt ließen schon ahnen, dass ein Politikwechsel gegenüber König Friedrich I. bevorstand. Abgesehen von der bei solchen Gelegenheiten üblichen Amnestie für Straftäter wechselte Wilhelm die Mitglieder des „Geheimen Rates“ aus und besetzte führende Positionen in der Beamtenschaft neu. Das Staatswappen wurde vereinfacht: Es bestand nun aus einem ovalen, von einem goldenen Eichenkranz umwundenen Schild, auf dem ein Helm und eine Krone saßen; die Schildhalter, der staufische Löwe und der württembergische Hirsch, blieben (ohne Reichssturmfahne) bestehen und standen nun auf einem rot-schwarzen Band mit der goldenen Inschrift: „furchtlos und treu“.



*Nikolaus Friedrich von Thouret, Das Wappen des
Königreichs Württemberg ab 1817, 1817,
Hauptstaatsarchiv Stuttgart, E 33
Bü 218 Nr. 3, gemeinfrei*



Joseph Karl Stieler, Königin Pauline von Württemberg mit Kronprinz Karl, ca. 1825, Gemälde, Privatbesitz, Scan aus Robert Uhland (Hg.), 900 Jahre Haus Württemberg (Stuttgart 1985), gemeinfrei.

König Friedrich I. war über den Verfassungsstreit mit den Landständen gestorben. Von seinem Sohn Wilhelm wurde jetzt die Vorlage eines Staatsgrundgesetzes erwartet, die erstaunlich schnell verabschiedet wurde. Der neue Regierungsentwurf sah eine Volksvertretung mit zwei Kammern vor; die erste sollte aus Standesherrn und vom König ernannten Mitgliedern, die zweite, die „Volkskammer“, aus gewählten Abgeordneten bestehen. Am 25. September 1819 schlossen die Landstände mit dem König den Verfassungsvertrag ab. Selbst der Dichter Ludwig Uhland, einer der Protagonisten der Bewegung der „Altrechtler“, die auf dem alten Verfassungsrecht von 1514 beharrten, stimmte zu. Die Landstände erhielten Steuerbewilligungsrechte und sollten an der Gesetzgebung mitwirken. Alle Rechte der Staatsgewalt verblieben jedoch beim König.

Es folgte nun eine Zeit der Konsolidierung in Württemberg. Schon 1818 war die Abschaffung der Leibeigenschaft verfügt worden und ein liberaleres Pressegesetz trat in Kraft. Das Hauptaugenmerk galt dem Abbau der Staatsschulden, wozu der wirtschaftliche Aufschwung Württembergs, besonders in den 1830er Jahren, entscheidend beitrug. Durch den 1821 eröffneten Wilhelmskanal, der den Altlauf des Neckars umging, wurde die Schifffahrt von Heilbronn aus flussaufwärts möglich. Die zahlreichen Reformen und Modernisierungen, die Wilhelm im Laufe seiner Regentschaft vornahm, legten die Grundlagen für Württembergs allmähliche Umwandlung von einem Agrar- zu einem Industriestaat.

Außenpolitisch exponierte sich König Wilhelm seit 1820 durch die Idee, gegen Preußen und Österreich mit Württemberg, Bayern, Sachsen und Hannover eine „dritte Macht“ zu schaffen. Allerdings führten diese Überlegungen nicht zum Erfolg, sondern zu einer Isolierung Württembergs, die 1823 im Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit den Großmächten gipfelte. Zudem missbilligten Kaiser Franz I. und sein Kanzler Metternich den „konstitutionellen Musterkönig“ und seine vergleichsweise liberale Verfassung in Württemberg. Auf ihren Druck hin unterschrieb König Wilhelm schließlich im November 1824 die antiliberalen Karlsbader Beschlüsse.

Die Nachricht von den im Februar 1848 ausgebrochenen Unruhen in Paris, Wien und München traf in Württemberg auf eine pessimistische Grundstimmung in der Bevölkerung, die durch vorangegangene Missernten hervorgerufen worden war. König Wilhelm versuchte einer Revolution wie in Frankreich durch rechtzeitige Zugeständnisse zuvorzukommen. Er berief den Führer der Opposition in der Zweiten Kammer, den Rechtsanwalt Friedrich Römer, als Chef in das sog. Märzministerium; die Erste Kammer der Standesherrn wurde aufgelöst. Die Württembergische Armee legte ihren Eid nicht mehr auf den König, sondern auf die Verfassung ab. Als der Württembergische Landtag im April 1849 die von der Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche beschlossene Reichsverfassung anerkannte, wollte Wilhelm sich nicht anschließen und begab sich aus Sicherheitsgründen von Stuttgart in die Festung Ludwigsburg unter den Schutz des Militärs. In dieser gefährlichen Situation, die leicht zur Abschaffung des Königtums hätte führen können, unterschrieb er schließlich doch als einziger deutscher Fürst am 25. April 1849 die Reichsverfassung. Nachdem König Friedrich Wilhelm von Preußen die ihm von der Nationalversammlung angetragene deutsche Kaiserkrone abgelehnt hatte, trat die Versammlung auseinander und konstituierte sich mit 154 Abgeordneten im Juni 1849 als „Rumpfparlament“ in Stuttgart. Als diese Kammer zur Absetzung der Regierung aufrief, wurde sie gewaltsam aufgelöst, und König Wilhelm konnte nach Stuttgart zurückkehren. Als Folge der politischen Turbulenzen während der Revolutionsjahre schwenkte der König für seine verbleibende Regierungszeit auf eine reaktionäre und konservative Linie in seiner Politik ein. Wahlen zur Volksvertretung wurden wieder abgeschafft, die Erste Kammer der Standesherrn wieder einberufen, das Heer wieder auf den König vereidigt und sowohl Prügel- als auch Todesstrafe wieder eingeführt.

Seine lange Regierungszeit und die Tatsache, dass es ihm gelungen war, Württemberg aus jedem Krieg herauszuhalten, trugen ihm den Titel „Nestor der deutschen Fürsten“ ein. Man suchte seinen Rat; der preußische Gesandte Otto von Bismarck, der im Dezember 1855 anlässlich einer Besuchsreise zu den süddeutschen Königshöfen von König Wilhelm empfangen wurde, erinnerte sich noch nach 40 Jahren in seinen Memoiren an den lebhaften Gedankenaustausch mit „dem gescheiten alten Herrn“. Wilhelms gute verwandtschaftliche Beziehungen sowohl zur Zarenfamilie als auch zu Napoleon III. (ein Neffe seines Schwagers Jérôme Bonaparte) führten 1857 zum „Zweikaisertreffen“, einem glanzvoll gestalteten russisch-französischen Gipfeltreffen von Zar Alexander II. und Kaiser Napoleon III. in Stuttgart. In den politischen Verhandlungen, die neben einem Reigen festlicher Veranstaltungen stattfanden, erreichte Frankreich von Russland die Zusage, sich im Falle eines Konflikts mit Österreich in Italien neutral zu verhalten. Zwei Jahre später griff Russland im Zweiten Italienischen Unabhängigkeitskrieg, in dem die Österreicher unterlagen, nicht ein.

König Wilhelm starb am 25. Juni 1864 mit fast 83 Jahren, fast taub und einsam ohne seine Familie auf dem von ihm erbauten Schloss Rosenstein. Von seiner zweiten Frau, Königin Pauline, die ihr Lebenswerk in der Erziehung ihrer Kinder und Stiefkinder und der Wohltätigkeit sah, hatte er sich durch eine langjährige, außereheliche Affäre mit der Schauspielerin Amalie von Stubenrauch entfremdet. Auch mit seinen Kindern und seinem Bruder Paul pflegte er nur einen höflichen, unpersönlichen Umgang. Er wurde am 30. Juni neben seiner zweiten Frau Katharina im Mausoleum auf dem Württemberg beigesetzt. Mehr als 15.000 Bürger hatten zuvor dem im Marmorsaal des Stuttgarter Schlosses aufgebahrten Monarchen die letzte Ehre erwiesen.



2:1



3561



2:1

Erste Prägeperiode, 1817-1821

- 3561 Dukat 1818. 3,49 g. Stempelschneider Johann Ludwig Wagner. Mit schräg geripptem Rand. AKS 59; Divo/S. 227 (dort mit glattem Rand); Fb. 3610; Klein/Raff 49; Schl. 912.
GOLD. RR Prachtexemplar. Winz. Kratzer, fast Stempelglanz 5.000,--
 Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 19, Stuttgart 2014, Nr. 1430.



3562



1,5:1



3562

- 3562 Kronentaler 1817. 29,41 g. Stempelschneider Johann Ludwig Wagner. AKS 63; Dav. 946; Kahnt 584; Klein/Raff 50; Thun 427.
 Fast vorzüglich 750,--
 Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 61, Heidelberg 2013, Nr. 3878.



3563



1,5:1



3563

- 3563 Kronentaler 1818. 29,46 g. AKS 64; Dav. 948; Kahnt 585; Klein/Raff 51; Thun 429.
 Winz. Kratzer, min. Schrötlingsfehler, vorzüglich 500,--
 Erworben im Februar 1994 aus dem Lager der Münzhandlung Sonntag, Stuttgart.



3564



1,5:1



3564

- 3564 Kronentaler 1818 (Jahreszahl im Stempel aus 1817 geändert). 29,51 g. AKS 64 Anm.; Dav. 948; Kahnt 585 a; Klein/Raff 51.1; Thun 429 Anm. Fast vorzüglich 400,--
Privat erworben.



1,5:1



3565



1,5:1

- 3565 Konv.-Taler 1818. 27,85 g. AKS 71; Dav. 949; Kahnt 579; Klein/Raff 53; Thun 430. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 4.000,--
Privat erworben.



1,5:1



3566



1,5:1

- 3566 20 Kreuzer 1818. 6,65 g. Stempelschneider Johann Ludwig Wagner. Mit offenem Lorbeerkrantz und mit einer Rosette besetzt. AKS 88; J. 35; Klein/Raff 54. Prachtexemplar. Min. justiert, Stempelglanz 200,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 98, Osnabrück 2005, Nr. 4820.



- 3567 20 Kreuzer 1818. 6,65 g. Stempelschneider Johann Ludwig Wagner. Mit geschlossenem Lorbeerkrantz und mit vier Rosetten besetzt. AKS 88 Anm.; J. 35; Klein/Raff 54.1.

Privat erworben.

Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

250,--



- 3568 10 Kreuzer 1818. 3,99 g. Stempelschneider Johann Ludwig Wagner. Mit WÜRTTEMBERG auf der Vorderseite. AKS 92 a; J. 34 a; Klein/Raff 55.

Sehr seltene Variante. Min. berieben, vorzüglich

750,--

Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 10, Stuttgart 2010, Nr. 1383 und der Münzhandlung Sonntag 25, Stuttgart 2017, Nr. 1365.



- 3569 10 Kreuzer 1818. 3,88 g. Stempelschneider Johann Ludwig Wagner. Mit WÜRTTEMB • auf der Vorderseite. AKS 92 b; J. 34 b; Klein/Raff 55 a.

Prachtexemplar. Herrliche Patina, Stempelglanz

200,--

Privat erworben.



- 3570 10 Kreuzer 1818. 3,99 g. Stempelschneider Johann Ludwig Wagner. Mit später beginnender Vorderseitenumschrift und der Lorbeerkrantz auf der Rückseite mit doppelten Früchten (44 Beeren). AKS 92 b var.; J. 34 b var.; Klein/Raff 55 a var.

Sehr seltene Variante. Vorzüglich-Stempelglanz

150,--

Erworben im März 1992 aus dem Lager der Kreissparkasse Esslingen.



1,5:1



3571



1,5:1

- 3571 6 Kreuzer 1817. 2,43 g. Mit kleiner Krone auf der Vorderseite und KOENIGL : WÜRT : SCHEIDEMÜNZ auf der Rückseite. AKS 94; J. 31; Klein/Raff 56. Vorzüglich-Stempelglanz 125,--
Privat erworben.



1,5:1



3572



1,5:1

- 3572 6 Kreuzer 1817. 2,43 g. Mit großer Krone auf der Vorderseite und KOENIGL : WÜRT : SCHEIDEMÜNZ auf der Rückseite. AKS 94 var.; J. 31 var.; Klein/Raff 56 var. Sehr schön-vorzüglich 50,--
Erworben im Juni 1999 aus dem Lager der Münzenetage H. Schulz, Stuttgart.



1,5:1



3573



1,5:1

- 3573 6 Kreuzer 1817. 2,35 g. Mit KÖNIGL : WÜRT : SCHEIDEMÜNZ auf der Rückseite. AKS 94 Anm.; J. 31; Klein/Raff 56 a. Seltene Variante. Dunkle Patina, fast vorzüglich 75,--
Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 25, Stuttgart 2017, Nr. 1367.



1,5:1



3574



1,5:1

- 3574 3 Kreuzer 1818. 1,22 g. Mit großer Krone auf der Vorderseite, die Rückseite mit KOENIGL : und der Lorbeerkrantz mit 12 Beeren. AKS 101; J. 30 a; Klein/Raff 57. Kl. Schrötlingsfehler auf der Vorderseite, sehr schön 25,--
Exemplar der Auktion Meister & Sonntag 2, Stuttgart 2004, Nr. 2740.



1,5:1



3575



1,5:1

- 3575 3 Kreuzer 1818. 1,46 g. Mit kleiner Krone auf der Vorderseite, die Rückseite mit KÖENIGL : und der Lorbeerkrantz mit 16 Beeren. AKS 101 var.; J. 30 var.; Klein/Raff 57 var. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 100,--
Privat erworben.



1,5:1



3576



1,5:1

- 3576 3 Kreuzer 1818. 1,40 g. Mit kleiner Krone auf der Vorderseite, die Rückseite mit KÖNIGL. Z. und der Lorbeerkrone mit 16 Beeren. AKS 101 Anm.; J. 30 b; Klein/Raff 57 c.

Kl. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich

40,--

Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 25, Stuttgart 2017, Nr. 1369.



1,5:1



3577



1,5:1

- 3577 Kreuzer 1818. 0,77 g. Mit kleiner Initiale W auf der Vorderseite. AKS 107; J. 29; Klein/Raff 58.

Prachtexemplar. Stempelglanz

75,--

Erworben im September 1988 aus dem Lager der Firma Emporium, Hamburg.



1,5:1



3578



1,5:1

- 3578 Kreuzer 1818. 0,84 g. Mit großer Initiale W auf der Vorderseite. AKS 107; J. 29; Klein/Raff 58.

Vorzüglich-Stempelglanz

50,--

Privat erworben.



1,5:1



3579



1,5:1

- 3579 1/2 Kreuzer o. J. 0,53 g. Mit kurzem Bruchstrich auf der Rückseite. AKS 112; J. 28; Klein/Raff 59.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Stempelglanz

300,--

Privat erworben.



1,5:1



3580



1,5:1



1,5:1



3581



1,5:1

- 3580 1/2 Kreuzer o. J. 0,53 g. Mit langem Bruchstrich auf der Rückseite. AKS 112 var.; J. 28 var.; Klein/Raff 59 var.

RR Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz

100,--

Erworben im September 1998 aus dem Lager der Münzenetage H. Schulz, Stuttgart.

- 3581 1/2 Kreuzer 1818. 0,57 g. AKS 113; J. 28; Klein/Raff 59.1.

Fast vorzüglich

100,--

Exemplar der Auktion Münzhandlung Sonntag 18, Stuttgart 2013, Nr. 1435 (aus der Slg. Otto Kehr, Ludwigsburg).



1,5:1



3582



1,5:1

Zweite Prägeperiode, 1823-1837 (1839)

- 3582 10 Gulden 1824. 6,68 g. Stempelschneider Johann Ludwig Wagner. AKS 58; Divo/S. 228; Fb. 3612; Klein/Raff 60; Schl. 913.

GOLD. RR Nur 1.896 Exemplare geprägt. Vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--
Erworben im Juli 1999 aus dem Lager der Landesgirokasse Stuttgart.



1,5:1



3583



1,5:1

- 3583 5 Gulden 1825. 3,34 g. AKS 61; Divo/S. 229; Fb. 3613; Klein/Raff 62.1; Schl. 916.

GOLD. Vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 37, Basel 1995, Nr. 1671.



3584



3585



3586



- 3584 Kronenthaler 1825. 29,44 g. Stempelschneider Johann Ludwig Wagner. Kleiner Kopf. Mit kleiner Signatur W • über der Jahreszahl auf der Rückseite. Mit Randschrift: FURCHTLOS • UND • TREU •. AKS 65 Anm.; Dav. 954 Anm.; Kahnt 586 b; Klein/Raff 63 b; Thun 434.

Erworben im August 1988 aus dem Lager der Münzhandlung Sonntag, Stuttgart.

Vorzüglich 150,--

- 3585 Kronenthaler 1837. 29,51 g. Stempelschneider Johann Ludwig Wagner. Großer Kopf. Mit kleiner Signatur W • unter dem Halsabschnitt und ohne Punkt nach WÜRTTEMBERG auf der Vorderseite. Mit Randschrift: FURCHTLOS • UND • TREU •. AKS 69 Anm.; Dav. 954 Anm.; Kahnt 586 rt; Klein/Raff 65.5 ab; Thun 434.

Privat erworben.

Kl. Stempelfehler, min. justiert, vorzüglich-Stempelglanz

200,--

- 3586 Kronenthaler 1833. Handelsfreiheit. 29,38 g. Stempelschneider Johann Ludwig Wagner und Gottlob August Dietelbach. Die Vorderseitenumschrift beginnt in der Mitte des Halsabschnittes. Mit Randschrift: • KRONENTHALER. AKS 67 Anm.; Dav. 955; Kahnt 587 h; Klein/Raff 66.1 a; Thun 435.

Erworben im März 1998 aus dem Lager der BW-Bank, Stuttgart.

Leicht justiert, vorzüglich +

150,--



3587



1,5:1



3587

- 3587 Doppelgulden 1824. 25,41 g. Stempelschneider Johann Ludwig Wagner. Ohne Münzmeistersignatur P. B. unter dem Kopf auf der Vorderseite und ohne Punkt nach dem Münzzeichen W auf der Rückseite. Mit Randschrift: FURCHTLOS * UND * TREU *. AKS 73 Anm.; Dav. 951; Kahnt 580 f; Klein/Raff 69.1 b; Thun 431 Anm. 3/1. Vorzüglich 500,--
Erworben im Mai 1993 aus dem Lager der Münzhandlung Sonntag, Stuttgart.



3588



1,5:1



3588

- 3588 Doppelgulden 1825. 25,49 g. Ohne Stempelschneidersignatur WAGNER F . auf der Vorderseite. AKS 75 Anm.; Dav. 952 Anm.; Kahnt 582 a; Klein/Raff 70 a; Thun 432. R Sehr schön-vorzüglich/vorzüglich 500,--
Exemplar der Lagerliste Fritz Rudolf Künker 130, Osnabrück, Mai 1997, Nr. 1540.



1,5:1



3589



1,5:1

- 3589 Gulden 1824. 12,70 g. Stempelschneider Johann Ludwig Wagner. AKS 79; J. 48; Klein/Raff 72. Vorzüglich-Stempelglanz 200,--
Erworben im Dezember 1991 aus dem Lager der Kreissparkasse Esslingen.



1,5:1



3590



1,5:1

- 3590 Gulden 1825. 12,72 g. Stempelschneider Johann Ludwig Wagner. Mit Randschrift: FURCHTLOS ★ UND ★ TREU ★. AKS 80; J. 53; Klein/Raff 73. **Prachtexemplar. Fast Stempelglanz** 1.500,--
Privat erworben.



1,5:1



3591



1,5:1

- 3591 24 Kreuzer 1825. 6,71 g. Ohne Stempelschneidersignatur auf der Vorderseite und ohne Punkt nach 24 • K auf der Rückseite. Mit geriffeltem Rand. AKS 87 Anm.; J. 47; Klein/Raff 75.1. **Sehr selten in dieser Erhaltung. Fast Stempelglanz** 250,--
Erworben im Februar 1989 aus dem Lager der BW-Bank, Stuttgart.



3592



1,5:1



3592

- 3592 20 Kreuzer 1823. 6,65 g. Stempelschneider Johann Ludwig Wagner. Mit W • unter dem Kopf auf der Vorderseite. Mit glattem Rand. AKS 89; J. 46; Klein/Raff 76. **Vorzüglich** 150,--
Privat erworben.



3593



1,5:1



3593

- 3593 20 Kreuzer 1823. 6,68 g. Stempelschneider Johann Ludwig Wagner. Mit LW unter dem Kopf auf der Vorderseite. Mit glattem Rand. AKS 89 Anm.; J. 46; Klein/Raff 76 a. **Min. justiert, fast Stempelglanz** 200,--
Erworben im Februar 1989 aus dem Lager der BW-Bank, Stuttgart.



1,5:1



3594



1,5:1

- 3594 12 Kreuzer 1824. 3,83 g. Stempelschneider Johann Ludwig Wagner. Mit KOENIG auf der Vorderseite. Mit geriffeltem Rand. AKS 90; J. 45 a; Klein/Raff 77. Fast Stempelglanz 200,--
Erworben im Juni 1992 aus dem Lager der Münzhandlung Sonntag, Stuttgart.



1,5:1



3595



1,5:1

- 3595 12 Kreuzer 1825. 3,89 g. Ohne Stempelschneidersignatur und mit KOENIG auf der Vorderseite. Mit geriffeltem Rand. AKS 91; J. 45 b; Klein/Raff 77.1. Vorzüglich-Stempelglanz 150,--
Erworben im Juni 1988 aus dem Lager der Münzhandlung Sonntag, Stuttgart.



1,5:1



3596



1,5:1

- 3596 10 Kreuzer 1823. 3,86 g. Stempelschneider Johann Ludwig Wagner. Mit Signatur W. unter dem Wappenschild auf der Rückseite. AKS 93 Anm.; J. 44; Klein/Raff 78 a. RR Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 400,--
Erworben im Januar 1996 aus dem Lager der Münzhandlung Sonntag, Stuttgart.



1,5:1



3597



1,5:1

- 3597 6 Kreuzer 1823. 2,34 g. Großer Kopf. AKS 95; J. 42; Klein/Raff 79. RR Schön-sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 65, Heidelberg 2015, Nr. 2030.



1,5:1



























3598



1,5:1

- 3598 6 Kreuzer 1823. 2,24 g. Schmäler Kopf. Mit KOENIG auf der Vorderseite. AKS 96; J. 43 a; Klein/Raff 79.1 a. Min. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 100,--
Erworben im Juni 1992 aus dem Lager der Münzhandlung Sonntag, Stuttgart.

- | | | | | | |
|-------------|---|---|---|---|--|
| |  |  |  |  | <p>3599 6 Kreuzer 1825. 2,35 g. Schmäler Kopf. Mit KÖN • auf der Vorderseite. AKS 97; J. 43 b; Klein/Raff 79.2. Min. Zaponlackreste, vorzüglich 50,--</p> |
| | 1,5:1 | | 3599 | 1,5:1 | |
| <p>3600</p> |  |  |  |  | <p>6 Kreuzer 1828. 2,25 g. AKS 98; J. 52; Klein/Raff 80.3. Erworben im Juni 1988 aus dem Lager der Münzenetage H. Schulz, Stuttgart. Prachtexemplar. Stempelglanz 100,--</p> |
| | 1,5:1 | | 3600 | 1,5:1 | |
| <p>3601</p> |  |  |  |  | <p>3 Kreuzer 1824. 1,40 g. Großer Kopf. Ohne Stempelschneidersignatur unter dem Kopf. AKS 103 Anm.; J. 41 b; Klein/Raff 81.1. Privat erworben. Fast Stempelglanz 100,--</p> |
| | 1,5:1 | | 3601 | 1,5:1 | |
| <p>3602</p> |  |  |  |  | <p>3 Kreuzer 1825. 1,36 g. Kleiner Kopf. AKS 103 var.; J. 41 b var.; Klein/Raff 81.2. Erworben im Juni 1991 aus dem Lager der Münzhandlung Sonntag, Stuttgart. Vorzüglich + 50,--</p> |
| | 1,5:1 | | 3602 | 1,5:1 | |
| <p>3603</p> |  |  |  |  | <p>3 Kreuzer 1826. 1,34 g. AKS 104; J. 51; Klein/Raff 82.1. Erworben im Juni 1988 aus dem Lager der Münzenetage H. Schulz, Stuttgart. Stempelglanz 100,--</p> |
| | 1,5:1 | | 3603 | 1,5:1 | |
| <p>3604</p> |  |  |  |  | <p>3 Kreuzer 1835. 1,37 g. Mit kleinerem Kopf. AKS 104 Anm.; J. 51; Klein/Raff 82.10. Kl. Probierspur am Rand, vorzüglich-Stempelglanz Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 144, Frankfurt/Main 1995, Nr. 1688. 30,--</p> |
| | 1,5:1 | | 3604 | 1,5:1 | |



- 3605 Kreuzer 1824. 0,86 g. Mit KÖENIG auf der Vorderseite. AKS 108 var.; J. 40 var.; Klein/Raff 83 b. Fast Stempelglanz 50,--
Privat erworben.
- 3606 Kreuzer 1830. 0,84 g. Stempelschneider Johann Ludwig Wagner. Mit KÖN • auf der Vorderseite. AKS 108; J. 40; Klein/Raff 84.6. Stempelglanz 50,--
Erworben im September 1988 aus dem Lager der Münzenetage H. Schulz, Stuttgart.



- 3607 1/2 Kreuzer 1837. 0,55 g. AKS 114; J. 39; Klein/Raff 85.8. Prachtexemplar. Stempelglanz 50,--
Erworben im September 1988 aus dem Lager der Münzenetage H. Schulz, Stuttgart.



Dritte Prägeperiode, 1837-1856, nach den Münzkonventionen von München und Dresden

- 3608 4 Dukaten 1841, auf sein 25jähriges Regierungsjubiläum. 13,96 g. Stempelschneider Carl Friedrich Voigt. Mit Randschrift: ★ VIER ★ DUCATEN ★ (Verzierung). AKS 119; Divo/S. 232; Fb. 3615; Klein/Raff 86; Schl. 925. GOLD. Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--
Erworben im Februar 1999 aus dem Lager der Landesgirokasse Stuttgart.



- 3609 Dukat 1848. 3,47 g. Stempelschneider Gottlob August Dietelbach. AKS 60; Divo/S. 231; Fb. 3611; Klein/Raff 88.4; Schl. 924. GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--
Erworben im Februar 1988 aus dem Lager der Landesgirokasse Stuttgart.



3610



1,5:1



3610

- 3610 Vereinsdoppeltaler 1855. 37,13 g. Stempelschneider Carl Friedrich Voigt. Mit Randschrift: CONVENTION * VOM * 30 JULY * 1838 *. AKS 62; Dav. 956; Kahnt 590; Klein/Raff 89.4; Thun 436. **Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Herrliche Patina, fast Stempelglanz 750,--
Erworben im September 1993 aus dem Lager der Kreissparkasse Esslingen.



3611



1,5:1



3611

- 3611 Vereinsdoppeltaler 1846. 37,09 g. Vermählung des Kronprinzen Karl mit Olga, Großfürstin von Rußland. 37,09 g. Stempelschneider Carl Friedrich Voigt. Mit Randschrift: * VEREINSMÜNZE * VII EINE F • MARK. AKS 122; Dav. 958; Kahnt 591 a; Klein/Raff 90 a; Thun 438. Fast Stempelglanz 500,--
Exemplar der Slg. Schlossberger, Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 181, München 1994, Nr. 2540.



1,5:1



3612



1,5:1

- 3612 Doppelguldener 1846. 21,22 g. Stempelschneider Carl Friedrich Voigt. AKS 76; Dav. 957; Kahnt 589; Klein/Raff 91.1; Thun 437. **Winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz** 200,--
Erworben im September 1988 aus dem Lager der Landesgirokasse Stuttgart.



3613



1,5:1



3613

- 3613 Gulden 1837. 10,61 g. Mit A • D • unter dem Kopf (Stempelschneider Gottlob August Dietelbach). AKS 84 Anm.; J. 63; Klein/Raff 93. **Prachtexemplar. Erstabschlag, fast Stempelglanz (prooflike)** 300,--
Privat erworben.



3614



1,5:1



3614

- 3614 Gulden 1838 (Jahreszahl im Stempel aus 1837 geändert). 10,59 g. Mit A • D • unter dem Kopf (Stempelschneider Gottlob August Dietelbach). AKS 84 Anm.; J. 63; Klein/Raff 93.1. **R Sehr schön-vorzüglich** 100,--
Erworben im Juni 1992 aus dem Lager der Münzhandlung Sonntag, Stuttgart.



3615



1,5:1



3615

- 3615 Gulden 1854. 10,60 g. Stempelschneider Carl Friedrich Voigt. AKS 85; J. 70; Klein/Raff 95.18. **Vorzüglich-Stempelglanz** 125,--
Erworben im Juli 1988 aus dem Lager der Münzhandlung Sonntag, Stuttgart.



1,5:1



3616



1,5:1

- 3616 Gulden 1841, auf sein 25jähriges Regierungsjubiläum. 10,61 g. Stempelschneider Carl Friedrich Voigt. Mit Randschrift: ★ EIN ★ GULDEN ★ (Verzierung ★ Verzierung). AKS 123; J. 74; Klein/Raff 96. **Prachtexemplar. Erstabschlag, fast Stempelglanz (prooflike)** 100,--
Erworben im Juli 1992 aus dem Lager der BW-Bank, Stuttgart.



1,5:1



3617



1,5:1

- 3617 Gulden 1844, auf seinen Besuch in der Münzstätte Stuttgart. 10,61 g. Stempelschneider Carl Friedrich Voigt. Ohne Münzmeisterzeichen Dietelbach. Mit Randschrift: ★ EIN ★ GULDEN ★ (Verzierung ★ Verzierung). AKS 124; J. 76; Klein/Raff 97. RR Sehr schön-vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Lagerliste der BW-Bank, März 1997, Nr. 1095.

Bei dem vorliegenden Exemplar handelt es sich um eine zirkulierte Münze. Vermutlich ist deswegen das Münzmeisterzeichen DIETELBACH nicht zu sehen. Unserer Meinung nach handelt sich nicht, wie in der Literatur beschrieben, um eine Nachprägung. Selbst bei absolut stempelfrischen Exemplaren ist das Münzmeisterzeichen nur schwach lesbar. Wahrscheinlich war bei den späteren Emissionen der Stempel bereits so abgenutzt, daß das Münzmeisterzeichen nicht mehr mit ausgeprägt wurde. Dafür spricht auch die Tatsache, dass unser Exemplar mit den originalen Rändeleisen geprägt wurde.



1,5:1



3618



1,5:1

- 3618 1/2 Gulden 1844. 5,30 g. Stempelschneider Carl Friedrich Voigt. AKS 86; J. 69 a; Klein/Raff 98.4. Fast Stempelglanz 100,--
Erworben im Juli 1988 aus dem Lager der Münzhandlung Sonntag, Stuttgart.



1,5:1



3619



1,5:1

- 3619 6 Kreuzer 1840. 2,71 g. Mit WÜRTTEMBERG auf der Vorderseite. AKS 99; J. 62; Klein/Raff 99.2. Prachtexemplar. Feine Patina, fast Stempelglanz 75,--
Erworben im Juni 1988 aus dem Lager der Münzenetage H. Schulz, Stuttgart.



1,5:1



3620



1,5:1

- 3620 6 Kreuzer 1854. 2,64 g. Mit WÜRTTB. auf der Vorderseite. AKS 100; J. 68; Klein/Raff 100.12. Prachtexemplar. Feine Patina, fast Stempelglanz 50,--
Erworben im Juni 1988 aus dem Lager der Münzenetage H. Schulz, Stuttgart.



1,5:1



3621



1,5:1

- 3621 3 Kreuzer 1842. 1,36 g. Mit WÜRTTEMBERG auf der Vorderseite. AKS 105; J. 61; Klein/Raff 101.3. Fast Stempelglanz 50,--
Erworben im Oktober 1991 aus dem Lager der Kreissparkasse Esslingen.



1,5:1



3622



1,5:1

- 3622 3 Kreuzer 1845. 1,27 g. Mit WÜRTTB. auf der Vorderseite. AKS 106; J. 67; Klein/Raff 102.4. Vorzüglich-Stempelglanz 30,--
Erworben im Juni 1988 aus dem Lager der Münzenetage H. Schulz, Stuttgart.



1,5:1



3623



1,5:1



1,5:1



3624



1,5:1

- 3623 Kreuzer 1842. 0,77 g. Mit WÜRTTEMBERG auf der Vorderseite. AKS 109; J. 60; Klein/Raff 103.3. Stempelglanz 30,--
Erworben im Oktober 1991 aus dem Lager der Kreissparkasse Esslingen.
- 3624 Kreuzer 1855. 0,83 g. Mit WÜRTTB. auf der Vorderseite. AKS 110; J. 66; Klein/Raff 104.13. Stempelglanz 30,--
Erworben im Juni 1988 aus dem Lager der Münzenetage H. Schulz, Stuttgart.



1,5:1



3625



1,5:1

- 3625 Ku.-1/2 Kreuzer 1842. 2,14 g. AKS 115; J. 65; Klein/Raff 105.2. Vorzüglich-Stempelglanz 20,--
Erworben im Juni 1988 aus dem Lager der Münzenetage H. Schulz, Stuttgart.



1,5:1



3626



1,5:1

- 3626 Ku.-1/4 Kreuzer 1842. 1,07 g. AKS 117; J. 64; Klein/Raff 106. Vorzüglich-Stempelglanz 20,--
Erworben im Juni 1988 aus dem Lager der Münzenetage H. Schulz, Stuttgart.



1,5:1



3627



1,5:1

Vierte Prägeperiode, 1857-1864, nach der Wiener Münzkonvention

- 3627 Vereinstaler 1864. 18,53 g. Mit Randschrift: ★ MÜNZVERTRAG VOM 24 JANUAR 1857. AKS 77; Dav. 959; Kahnt 588; Klein/Raff 107.7; Thun 439. **Prachtexemplar. Fast Stempelglanz** 250,--
Erworben im Januar 1991 aus dem Lager der Landesgirokasse Stuttgart.



1,5:1



3628



1,5:1

- 3628 1/2 Gulden 1864. 5,28 g. Ohne Stempelschneidersignatur. AKS 86; J. 69 b; Klein/Raff 109.6. **Vorzüglich** 50,--
Erworben im April 1990 aus dem Lager der BW-Bank, Stuttgart.



1,5:1



3629



1,5:1

- 3629 Kreuzer 1860. 0,80 g. AKS 111; J. 82; Klein/Raff 110.2. **Fast Stempelglanz** 20,--
Erworben im Juni 1988 aus dem Lager der Münzenetage H. Schulz, Stuttgart.



1,5:1



3630



1,5:1

- 3630 Ku.-1/2 Kreuzer 1864. 2,07 g. AKS 116; J. 81; Klein/Raff 111.6. **Fast Stempelglanz** 20,--
Erworben im Juni 1988 aus dem Lager der Münzenetage H. Schulz, Stuttgart.



1,5:1



3631



1,5:1

- 3631 Ku.-1/4 Kreuzer 1862. 1,05 g. AKS 118; J. 80; Klein/Raff 112.1. **Fast Stempelglanz** 20,--
Erworben im Juni 1991 aus dem Lager der Münzhandlung Sonntag, Stuttgart.



Richard Lauchert, König Karl von Württemberg, 1867, Öl auf Leinwand, Landesmuseum Württemberg, fotografiert von Rama, 2011, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/fr/deed.en>, ohne Änderungen.

KÖNIG KARL

(geb. am 6. März 1823 in Stuttgart, gest. am 6. Oktober 1891 ebenda;
regierte seit dem 26. Juni 1864)

Als 101 Kanonenschüsse am 6. März 1823 in Stuttgart verkündeten, dass Königin Pauline einen Sohn zur Welt gebracht hatte, nahm die Bevölkerung dieses Ereignis mit großer Freude auf. Das Tauffest wenige Tage später wurde vor lauter Begeisterung zum Volksfest.

Karl von Württemberg genoss eine solide Erziehung durch Hauslehrer und eine militärische Grundausbildung. Ein einjähriges Studium an den Universitäten von Tübingen und Berlin schloss sich an. Karls Verhältnis zu seinem Vater König Wilhelm galt als schwierig; zumeist ging der Sohn dem Vater aus dem Weg. Dennoch bereitete ihn der Vater notgedrungen auf seine zukünftigen Aufgaben vor, indem er ihn in die Erste Kammer der Standesherren und in den Geheimen Rat aufnahm.



*Franz Xaver Winterhalter, Kronprinzessin Olga Nikolajewna Romanowa,
spätere Königin von Württemberg, 1856, Öl auf Leinwand,
Landesmuseum Württemberg, gemeinfrei.*

Wie in der Württemberger Herrscherfamilie schon fast üblich, verlobte sich auch Karl mit einer Cousine aus dem russischen Zarenhaus. Großfürstin Olga, die als schön, geistreich und ehrgeizig beschrieben wird, war die Tochter Zar Nikolaus' I. und seiner Gemahlin Alexandra Fjodorowna (eigentlich Charlotte Wilhelmine von Preußen); ihre Großmutter war die Schwester König Friedrichs I. von Württemberg, die 1776 Zar Paul I. geheiratet hatte. Die Ehe blieb kinderlos.

Mit dem Tod König Wilhelms I. und der Thronbesteigung seines Sohnes Karl brach für Württemberg eine neue Zeit an. Der neue Herrscher war kein Teilnehmer im großen diplomatischen Spiel; die guten Beziehungen zu seinem Schwager, Zar Alexander II., sollten dazu dienen, die Stellung Württembergs im Deutschen Bund zu festigen. Innenpolitisch hofften liberale Kreise, dass mit dem Regierungswechsel auch eine Lockerung der sehr konservativen Politik Wilhelms I. vollzogen werde. Sie wurden nicht enttäuscht: Karl entließ die reaktionären Minister seines Vaters, stellte die Presse- und Vereinsfreiheit wieder her und führte ein allgemeines, gleiches, unmittelbares und geheimes Wahlrecht für die Volksabgeordneten der Zweiten Kammer ein.

Wie sein badischer und bayerischer Nachbar musste auch König Karl im „Deutschen Krieg“ von 1866 seine Treue zum Deutschen Bund und zu Österreich beweisen und eine Division in den Kampf gegen Preußen schicken. Zusammen mit den anderen süddeutschen Fürsten glaubte er nicht an den Sinn und den Sieg dieses Feldzuges. Die militärische Niederlage im Juli bei Königsgrätz führte zur Auflösung des Deutschen Bundes. Württemberg wandte sich in der Folge von Österreich ab und schloss 1867 ein militärisches „Schutz- und Trutzbündnis“ mit Preußen, das König Karl zur Teilnahme am Deutsch-Französischen Krieg von 1870/71 verpflichtete. Nach dem Sieg Deutschlands und der Kaiserproklamation am 18. Januar 1871 in Versailles, bei der sich Karl von seinem Vetter August von Württemberg vertreten ließ, wurde das Königreich Württemberg ein Bundesstaat des Deutschen Reiches, was mit einer erheblichen Einschränkung

seiner Souveränität einherging. Der König selbst zog sich ins Privatleben zurück und vernachlässigte immer mehr seine Amtspflichten. Die Regierung führte de facto der Ministerpräsident Hermann von Mittnacht, ein schwäbischer Patriot, dem die alles einebnende preußische Hegemonie zwar nicht gefiel, der aber trotzdem immer loyal zum Deutschen Reich stand. Von ihm ist das Wort überliefert „Wir sind Schwaben und wollen Schwaben bleiben!“ Im Bundesrat in Berlin setzte von Mittnacht die sogenannten Württembergischen Reservatrechte durch: Post- und Telegraphenwesen, Finanzhoheit, Kulturpflege und Eisenbahnverwaltung blieben in württembergischer Hand.

In den Achtzigerjahren zog sich der gesundheitlich angeschlagene König Karl immer häufiger zu Kuren und Erholungsaufenthalten in den entsprechenden Badeorten oder an die Riviera zurück. Erregte seine häufige Abwesenheit schon einigen Unmut in der Öffentlichkeit, so gaben die offensichtlichen homoerotischen Neigungen des Monarchen erst recht Anlass zum Ärgernis, insbesondere bei seinem Neffen, dem Kronprinzen Wilhelm, und beim Reichskanzler von Bismarck. Als er seinen Favoriten Charles Woodcock 1888 sogar in den Adelsstand erhob und mit einem beträchtlichen Vermögen ausstattete, legte Ministerpräsident von Mittnacht aus Protest sein Amt nieder. Wenige Monate nach diesem Skandal starb der König am Morgen des 6. Oktober 1891 im Stuttgarter Schloss. Er wurde in der Gruft des Alten Schlosses bestattet, wo auch Königin Olga ein Jahr später ihre letzte Ruhe fand. Sein Reiterstandbild steht im Ehrenhof der Stuttgarter Staatsgalerie.



Prägungen des Königs Karl vor der Einführung der deutschen Reichswährung

3632 Doppelter Vereinstaler 1871. Ulmer Münster. 37,05 g. Stempelschneider Christian Schnitzspahn. Mit glattem Rand. AKS 131; Dav. 961; Kahnt 595; Thun 442. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 62 (55909170).

Prachtvolle Patina, winz. Kratzer, Erstabschlag, fast Stempelglanz (prooflike)

1.000,--

Erworben im Juli 2006 aus dem Lager der BW-Bank, Stuttgart.



1,5:1



3633



1,5:1

- 3633 Vereinstaler 1865. 18,52 g. Stempelschneider Christian Schnitzspahn. Mit herabhängendem Geweih. AKS 126 Anm.; Dav. 960; Kahnt 593; Klein/Raff 113 a; Thun 441.

Prachtexemplar. Winz. Kratzer, Stempelglanz 2.000,--

Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 68, Heidelberg 2016, Nr. 474.



1,5:1



3634



1,5:1

- 3634 Vereinstaler 1866. 18,54 g. Stempelschneider Christian Schnitzspahn. Mit hohem Geweih. AKS 126; Dav. 960; Kahnt 592; Klein/Raff 113.1; Thun 440.

Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 250,--

Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 34, Mannheim 1988, Nr. 2215.



3635



1,5:1



3635

- 3635 Vereinstaler 1871. Sieg. 18,51 g. Stempelschneider Christian Schnitzspahn. Mit Randschrift: XXX ★ EIN ★ PFUND ★ FEIN ★ (Verzierung) ★. AKS 132; Dav. 962; Kahnt 594; Klein/Raff 114; Thun 443.

Fast Stempelglanz 100,--

Erworben im Juni 1988 aus dem Lager der Münzenetage H. Schulz, Stuttgart.



1,5:1



3636



1,5:1

- 3636 1/2 Gulden 1866. 5,30 g. Stempelschneider Christian Schnitzspahn. AKS 127; J. 84 a; Klein/Raff 115. Fast Stempelglanz 75,--
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 34, Mannheim 1988, Nr. 2214.



1,5:1



3637



1,5:1



- 3637 Kreuzer 1865. 0,79 g. AKS 128; J. 82; Klein/Raff 116. Fast Stempelglanz 20,--
Erworben im Juni 1988 aus dem Lager der Münzenetage H. Schulz, Stuttgart.



1,5:1



3638



1,5:1



1,5:1



3639



1,5:1



- 3638 Ku.-1/2 Kreuzer 1871. 0,79 g. AKS 129; J. 81; Klein/Raff 117.6. Vorzüglich-Stempelglanz 20,--
Exemplar der Auktion Emporium 17, Hamburg 1989, Nr. 2144.
- 3639 Ku.-1/4 Kreuzer 1865. 1,06 g. AKS 130; J. 80; Klein/Raff 118. Fast Stempelglanz 20,--



1,5:1



3640



1,5:1

Goldprägungen des Königs Karl in der Reichswährung

- 3640 20 Mark 1872. J. 290. Sehr schön-vorzüglich 600,--
Erworben im September 1987 aus dem Lager der Kreissparkasse Göppingen.



1,5:1



3641



1,5:1

- 3641 20 Mark 1876. J. 293. Vorzüglich-Stempelglanz 600,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 26, Osnabrück 1994, Nr. 3986.



1,5:1



3642



1,5:1

- 3642 10 Mark 1872. J. 289.
Erworben im Juli 1991 aus dem Lager der DG-Bank, München.

Sehr schön-vorzüglich 300,--



1,5:1



3643



1,5:1

- 3643 10 Mark 1876. J. 292.
Exemplar der Auktion Frankfurter Numismatik, Norbert Thun 5, Frankfurt/Main 1988, Nr. 551.

Fast vorzüglich 300,--



1,5:1



3644



1,5:1



- 3644 5 Mark 1877. J. 291.
Erworben im Januar 1987 aus dem Lager der Landesgirokasse Stuttgart.

Vorzüglich 300,--



3645



1,5:1



3645

Silberprägungen des Königs Karl in der Reichswährung

- 3645 5 Mark 1875. J. 173.
Erworben im Dezember 1988 aus dem Lager der BW-Bank, Stuttgart.

Hübsche Patina, vorzüglich + 400,--



1,5:1



3646



1,5:1

- 3646 2 Mark 1876. J. 172.
Erworben im Januar 1989 aus dem Lager der BW-Bank, Stuttgart.

Hübsche Patina, winz. Kratzer, fast Stempelglanz

600,--



*Theodor Andersen, Wilhelm Klemm, König Wilhelm II. von Württemberg.
Offizielles Porträt, 1892, Fotografie, gemeinfrei*

KÖNIG WILHELM II.

(geb. am 25. Februar 1848 in Stuttgart,
gest. als „Herzog zu Württemberg“ am 2. Oktober 1921 in Bebenhausen;
regierte seit dem 6. Oktober 1891, verzichtete auf den Thron am 30. November 1918)

Der letzte Monarch – Ein „Demokrat auf dem Bürgerthron“

Wilhelm II., der vierte und letzte König Württembergs, war der Sohn Friedrichs von Württemberg und seiner Gattin Katharina, einer Tochter König Wilhelms I. von Württemberg. Er wuchs bei seinen Eltern im sog. Prinzenbau am Schillerplatz in Stuttgart auf. Seine Eltern ließen dem jungen Wilhelm, der ihr einziges Kind war, schon früh eine angemessene Ausbildung zukommen, die im Wesentlichen aus dem Erlernen von Fremdsprachen und einem fundierten historischen und religiösen Unterricht bestand. Anschließend studierte Wilhelm ab dem Herbst 1865 an der Tübinger Universität Rechts- und Staatswissenschaften sowie Nationalökonomie. Sein Studium wurde durch den Preußisch-Österreichischen Krieg unterbrochen, an dem er als Leutnant des „Ulanen-Regiments König Wilhelm I.“ (2. Württembergisches) Nr. 20 teilnahm. Nach diesem kriegerischen Intermezzo setzte er seine Studien an der Universität Göttingen und 1868/69 wiederum in Tübingen fort. Wie zu dieser Zeit üblich, trat auch der Prinz einer Studentenverbindung bei, in seinem Fall das „Corps Suevia Tübingen“, dem er auch in seiner Zeit als König treu blieb.

Eine andere Möglichkeit, als eine Soldatenkarriere zu beginnen, sah Wilhelm für sich zunächst nicht. So trat er an seinem 21. Geburtstag am 1. April 1869 ins „Erste Garderegiment zu Fuß“ der Preußischen Armee in Potsdam ein. Sein Aufstieg entwickelte sich geradezu vorschrittmäßig weiter, als er am 1. April 1870 als württembergischer Rittmeister in das vornehme preußische Garde-Husaren-Regiment versetzt wurde. Seinen Dienst bei der preußischen Armee beendete er 1875 im Rang eines Oberstleutnants.

Als sich abzuzeichnen begann, dass die Ehe zwischen König Karl und seine Gemahlin Olga kinderlos bleiben würde, zog man den Neffen des Königs zur Thronfolge heran. Ab 1870 bis zu seinem Herrschaftsantritt 1891 war Wilhelm Mitglied der Ersten Kammer und vertrat bei Repräsentationspflichten immer häufiger den König, der sich weitgehend aus der Öffentlichkeit zurückgezogen hatte. Im Februar 1877 heiratete der Kronprinz nach einer mehrmonatigen Italienreise Prinzessin Marie von Waldeck-Pyrmont; eine Liebesheirat, die vom Württemberger Königshaus als nicht ganz standesgemäß angesehen wurde. Marie starb schon 1882 bei der Geburt einer Tochter; der gemeinsame Sohn erreichte nur wenige Lebensmonate. 1886 nahm er in zweiter Ehe Charlotte Prinzessin zu Schaumburg-Lippe zur Frau, die mit ihm die Jagdleidenschaft und die Liebe zur Musik teilte. Das Paar nahm seinen Wohnsitz im bürgerlich eingerichteten „Wilhelmspalais“ an der heutigen Konrad-Adenauer-Straße in Stuttgart. 1889 wurde auf den Thronfolger und seine kleine Tochter Pauline in Ludwigsburg ein Attentat verübt, wobei beide unverletzt blieben.

Bei Wilhelms II. Thronbesteigung am 13. Oktober 1891 stand das Deutsche Reich auf dem Höhepunkt seiner Macht. Die Industrialisierung Deutschlands ging mächtig voran; auch Württemberg entwickelte sich stetig vom Agrar- zum Industriestaat und verkaufte seine Produkte in alle Welt: In den Kraftwerken der Niagarafälle standen Voith-Turbinen aus Heidenheim an der Brenz, in Detroit wurde der Bosch-Zünder als unübertroffen zuverlässig eingebaut, und ein Stuttgarter Versicherungsverein stand an der Spitze der deutschen Haftpflichtversicherer. Mit dem Aufschwung kam auch der Wunsch nach sozialen Veränderungen. Die Arbeiterschaft drängte zur politischen Teilhabe, wofür das Ergebnis der Landtagswahlen von 1895 sprach, als die Sozialdemokraten zum ersten Mal in den Landtag einzogen.

Als Regent zeigte sich der König bürgernah, ging oft mit seinen beiden weißen Spitzhunden in der Stadt spazieren und unterhielt sich mit Passanten, die ihn mit „Herr König“ ansprachen und mitunter auch Anliegen und Sorgen vorbrachten. Der gekrönte Monarch war in seiner



Enslin, Wilhelm II. Bronzestandbild in Stuttgart vor dem Wilhelmpalais von Hermann-Christian Zimmerle 1991, 23. Januar 2005, eigenes Werk, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>, ohne Änderungen.

persönlichen Lebensführung bescheiden und trat in der Stadt gerne in der Attitude eines „Bürgers unter Bürgern“ auf. Seine ganze Haltung zeigte jedoch schon die Züge der Resignation eines am Vorabend einer politischen Umwälzung stehenden Herrschers. Freude bereiteten ihm die Jagd und sein Privatgestüt in Weil bei Esslingen, wo er Rennpferde züchtete. Seine besondere Liebe galt dem Theater, der Oper, dem Schauspiel und dem Ballett. Das 1912 durch den König erbaute klassizistische Theatergebäude im oberen Schlossgarten zeugt bis heute von dieser Leidenschaft. Seine Beliebtheit bei der Bevölkerung kam besonders beim 25jährigen Regierungsjubiläum 1916 zum Ausdruck, als die gesamte Landespresse - einschließlich der sozialistischen - von Liebe, Verehrung und gegenseitigem Vertrauen zwischen König und Volk sprach. Deshalb bedeutete es für ihn eine persönliche Enttäuschung, als nach dem Ende des Ersten Weltkrieges das Band zwischen König und Bürgern zerschnitten wurde und er am 9. November 1918 abdanken musste. Der letzte Württemberger König begab sich nach Schloss Bebenhausen, wo er als letzter der deutschen Bundesfürsten am 30. November seine Abdankungsurkunde unterschrieb; ein rührender „Scheidegruß“, in dem er denjenigen dankte, die ihm treu geblieben waren. Die neue Regierung gestand ihm neben dem uneingeschränkten Verfügungsrecht über sein Privateigentum ein jährliches Einkommen von 200.000 Reichsmark, das Wohnrecht auf Schloss Bebenhausen und den Titel „Herzog von Württemberg“ zu. Nur zwei Jahre später, am 2. Oktober 1921, starb Wilhelm von Württemberg in Bebenhausen. Der Leichenzug zum „Alten Friedhof“ von Ludwigsburg umging Stuttgart. Dieser Weg war der letzte Wunsch des verbitterten Königs: „Nie möchte ich Stuttgart mehr betreten, selbst nicht bei meiner Überführung zur letzten Ruhestätte in Ludwigsburg“.



1,5:1



3647



1,5:1

Goldprägungen des Königs Wilhelm II.

3647

20 Mark 1905. J. 296.

Erworben im Januar 1987 aus dem Lager der Landesgirokasse Stuttgart.

Fast Stempelglanz

600,--



1,5:1



3648



1,5:1

Stempelglanz

300,--

3648

10 Mark 1905. J. 295.

Erworben im Januar 1987 aus dem Lager der Landesgirokasse Stuttgart.



3649



1,5:1



3649

Silberprägungen des Königs Wilhelm II.

3649

5 Mark 1908. J. 176.

Exemplar der Auktion Grün 82, Heidelberg 2021, Nr. 744.

Vorzüglich-Stempelglanz

75,--



3650



1,5:1



3650

- 3650 3 Mark 1913. J. 175.
Erworben im Januar 1989 aus dem Lager der BW-Bank, Stuttgart.

Vorzüglich-Stempelglanz 25,--



3651



1,5:1



3651

- 3651 3 Mark 1911. Silberhochzeit. J. 177a. Vorderseite mattiert, polierte Platte, min. berührt
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 149, Osnabrück 2009, Nr. 541.

50,--



1,5:1



3652



1,5:1

- 3652 3 Mark 1916. Regierungsjubiläum. J. 178. RR Vorderseite mattiert, polierte Platte, min. berührt
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 119, Berlin 2007, Nr. 190 (dort mit Expertise von Erich Paproth).
Kurt Jaeger schreibt zu dieser Münze: Von 1.000 Stück sollen 500 Stück amtlich wieder eingeschmolzen worden sein. Ein Restposten von etwa 150 Stück fiel dem Brand der Stuttgarter Münze im März 1944 zum Opfer. Es sind also nur noch rund 350 Stück übriggeblieben.

4.000,--



3653



- 3653 2 Mark 1907. J. 174.
Erworben im Januar 1989 aus dem Lager der BW-Bank, Stuttgart.

Fast Stempelglanz 60,--

LIEFERN SIE JETZT IN UNSERE AUKTIONEN EIN.



- » Wir sind Ihr Partner für den Verkauf Ihrer Sammlung
- » Wir garantieren eine professionelle Abwicklung Ihrer Einlieferung
- » Nehmen Sie mit uns Kontakt auf

+49 541 96202 0

Profitieren Sie von unserem Service und liefern auch Sie bei uns ein!

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Telefon: +49 541 96202 0 · Gebührenfrei: 0800 5836537

Fax: +49 541 96202 22 · service@kuenker.de

Nobbenburger Straße 4a · 49076 Osnabrück · www.kuenker.de

eLive Auctions,
Online-Shop
und online bieten –
direkt auf
www.kuenker.de

UNSERE TERMINE 2026. WIR FREUEN UNS AUF SIE!



Auktions- und Messetermine 2026

NYINC - New York International Numismatic Convention	15.-18. Januar 2026
Berlin-Auktion 437	28. Januar 2026
World Money Fair	29.-31. Januar 2026
eLive Auction 91	2.-6. März 2026
Numismata München	7.-8. März 2026
Frühjahrs-Auktionen 2026	16.-20. März 2026
eLive Auction 92	18.-22. Mai 2026
Sommer-Auktionen 2026	22.-26. Juni 2026
eLive Auction 93	20.-24. Juli 2026
Herbst-Auktionen 2026	21.-25. September 2026
eLive Auction 94	5.-9. Oktober 2026
eLive Auction 95	1.-4. Dezember 2026

Profitieren Sie von unserem Service und liefern auch Sie bei uns ein!

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Telefon: +49 541 96202 0 · Gebührenfrei: 0800 5836537

Fax: +49 541 96202 22 · service@kuenker.de

Nobbenburger Straße 4a · 49076 Osnabrück · www.kuenker.de

eLive Auctions,
Online-Shop
und online bieten –
direkt auf
www.kuenker.de

Liste der regelbesteuerten Lose unserer Frühjahrs-Auktionen 438-441

Hinweis:

★= Losnummern, die mit einem Stern gekennzeichnet sind, unterliegen der Regelbesteuerung.

Wichtiger Hinweis:

Zum 01.01.2025 gilt eine neue, für die Staaten der Europäischen Union bindende Richtlinie. Diese EU-Richtlinie führt dazu, dass Ware, die vor der Versteigerung aus Drittländern in die EU eingeführt wurde, ab 2025 nicht mehr differenzbesteuert verkauft werden kann. Beachten Sie daher bitte unsere Auflistung der Lose, die der Regelbesteuerung unterliegen. Diese Liste finden Sie wie gewohnt am Ende des Kataloges. Bitte beachten Sie auch die damit verbundene Aufgeldregelung in §8 in unseren Versteigerungsbedingungen.

List of lots subject to regular taxation in our Spring Auction Sales 438-441

Note:

★= Lot numbers indicated with an asterisk are subject to regular taxation.

Important note

As of January 1, 2025 a new European Union directive will be binding for all EU member states. This directive states that goods imported into the EU from third countries prior to the auction can no longer be sold subject to margin scheme taxation from 2025. Therefore, please note our list of lots that are subject to standard taxation. As usual, you will find this list at the end of the catalog. Please also note the associated premium regulation in §8 of our auction terms and conditions.

25	181	258	356	484	590	664	742	2.004	2.453	4.461	5.044
26	182	266	365	485	591	667	744	2.005	2.458	4.607	5.045
27	185	270	367	486	594	668	746	2.006	2.465	4.650	5.046
28	186	274	369	487	596	670	749	2.007	2.468	4.667	5.047
29	187	278	370	488	597	674	769	2.008	2.482	4.776	5.051
30	188	279	372	490	598	675	771	2.041	2.488	4.822	5.053
84	191	286	373	495	599	677	777	2.044	2.630	4.857	5.054
86	192	291	378	496	600	678	781	2.045	2.672	4.912	5.064
95	195	302	397	498	602	684	797	2.050	2.674	4.930	5.067
100	196	304	399	499	603	685	815	2.057	2.753	4.939	5.068
122	197	307	418	500	604	687	830	2.059	2.888	4.941	5.069
123	201	308	424	501	607	688	834	2.060	2.938	4.942	5.070
127	205	311	426	502	614	689	842	2.064	2.939	4.977	5.104
128	212	312	427	503	615	690	846	2.087	2.940	4.994	5.105
132	216	313	454	504	616	696	858	2.104	2.953	5.008	5.109
133	218	315	457	518	618	697	871	2.105	4.055	5.016	5.122
136	219	316	458	519	621	699	875	2.110	4.071	5.021	5.124
140	225	317	459	522	622	702	906	2.117	4.079	5.023	5.125
141	230	318	462	527	624	703	911	2.119	4.112	5.024	5.136
144	233	321	463	528	628	706	925	2.179	4.141	5.025	5.140
145	234	329	465	529	633	707	936	2.185	4.147	5.027	5.141
150	235	330	468	530	635	709	944	2.187	4.150	5.029	5.142
152	238	333	469	543	637	713	977	2.188	4.158	5.030	5.143
154	241	334	470	546	640	717	994	2.191	4.183	5.031	
156	243	336	471	550	641	719	996	2.200	4.193	5.032	
162	244	337	473	553	644	720	998	2.222	4.241	5.033	
165	246	338	474	555	647	726	1.002	2.223	4.258	5.034	
167	247	341	475	564	648	730	1.006	2.236	4.263	5.035	
169	249	342	476	567	649	732	1.074	2.237	4.264	5.036	
170	250	343	477	568	650	733	1.076	2.238	4.279	5.037	
172	252	344	478	577	653	737	1.077	2.356	4.288	5.038	
174	253	347	479	582	654	738	2.001	2.365	4.341	5.039	
175	255	349	482	586	659	739	2.002	2.373	4.359	5.042	
177	257	355	483	587	663	741	2.003	2.433	4.360	5.043	



Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme

- Studieren Sie den Katalog sorgfältig und notieren Sie alle Lose, die interessant für Sie sind.
- Legen Sie für jedes Los Ihr persönliches Limit fest, das Sie maximal zu zahlen bereit sind.
- Füllen Sie das beiliegende Formular aus (siehe rechts) und tragen Sie für jedes Los Ihr Höchstgebot ein.
- Schicken Sie uns Ihren Auftrag frühzeitig. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.
- Die Summe Ihrer Gebote beträgt 10.000 Euro, Sie möchten jedoch nur 2.000 Euro ausgeben, das ist kein Problem: Sie geben als Gesamtlimit (ohne Aufgeld) 2.000 Euro an.
- Wenn Sie Fragen haben: Die MitarbeiterInnen unserer Kundenbetreuung sind für Sie da: Telefon 0800 5836537 (gebührenfrei).
- Wenn Sie telefonisch an unseren Auktionen teilnehmen möchten, ist das ab einer Schätzung von 500 Euro pro Los möglich. Bitte teilen Sie uns diesen Wunsch mindestens einen Werktag vor Beginn der Versteigerung schriftlich mit.

Wie entsteht der Preis einer Auktion?

Der im Auktionskatalog angegebene Preis ist ein Schätzpreis, der durch unsere Experten festgelegt wurde. Das Mindestgebot liegt bei 80 % dieses Wertes. Die Zuschlagpreise sind oft deutlich höher als die Schätzpreise. Als Auktionshaus müssen wir bereits vor der Auktion alle schriftlichen Gebote koordinieren. Folgende Beispiele sind im Bietverfahren möglich:

Beispiel 1 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt kein schriftlicher Auftrag vor: Der Auktionator ruft das Los in der Auktion mit 800 Euro aus. Wenn im Saal nur ein Bieter darauf ein Gebot abgibt, erhält der Saalbieter den Zuschlag für 800 Euro.

Beispiel 2 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegen dem Auktionator drei schriftliche Gebote vor:

Bieter 1: Limit 2.900 Euro

Bieter 2: Limit 1.800 Euro

Bieter 3: Limit 800 Euro

Nach der Versteigerungsordnung muss der Auktionator im Interesse von Bieter 1 und 2 angemessen überbieten (um ca. 5 bis 10%). Der Ausrufpreis in der Auktion beträgt daher im Interesse von **Bieter 1** 1.900 Euro (obwohl die Schätzung 1.000 Euro beträgt). Falls keine höheren Gebote aus dem Saal erfolgen, erhält **Bieter 1** den Zuschlag für 1.900 Euro. Das Höchstangebot von 2.900 Euro musste nicht ausgeschöpft werden.

Beispiel 3 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von 850 Euro vor: Das Los wird in der Auktion mit 800 Euro ausgerufen. Falls kein Bieter im Saal ein Gegenangebot abgibt, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei 800 Euro.

Beispiel 4 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von 1.200 Euro vor: Der Auktionator ruft das Los mit 800 Euro aus. Gibt es im Saal keinen Gegenbieter, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei 800 Euro. Falls es im Saal Gegenbieter gibt, bietet der Auktionator für seinen schriftlichen Bieter bis maximal 1.200 Euro und erteilt einem Gegenbieter im Saal erst bei mehr als 1.200 Euro den Zuschlag.

Beispiel 5 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegen drei Gebote von je 975 Euro vor: Um Missverständnisse zu vermeiden, überzieht der Auktionator das zuerst eingegangene Gebot geringfügig und erteilt den Zuschlag bei 1.000 Euro.

Antworten auf Fragen, die uns oft gestellt werden

- Zuschlagpreis/Aufgeld: Für Lose, die der **Differenzbesteuerung** unterworfen sind, berechnen wir für Kunden in Deutschland und der Europäischen Union ein Aufgeld von 25 % auf den Zuschlagpreis. Darin ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Für Lose, die der **Regelbesteuerung** unterliegen berechnen wir Kunden in Deutschland und in Ländern der Europäischen Union ein Aufgeld von 20 % auf den Zuschlagpreis zzgl. der Umsatzsteuer des jeweiligen EU-Mitgliedstaates auf den Gesamtbetrag (Zuschlagpreis + Aufgeld). Kunden in **Drittländern**, z. B. Norwegen, Schweiz, USA, berechnen wir ein Aufgeld von 20 %, wenn die Münzen durch uns **exportiert** werden.

Beispiel 1, Differenzbesteuerung Kunde in Deutschland

Zuschlagpreis	100 Euro
Aufgeld 25 % (inkl. MwSt)	25 Euro
Rechnungs-Betrag (ohne Versandkosten**)	125 Euro

Beispiel 2, Regelbesteuerung Kunde in Deutschland

Zuschlagpreis	100 Euro
Aufgeld 20 %	20 Euro
Mehrwertsteuer (7%*)	8,40 Euro
Rechnungs-Betrag (ohne Versandkosten**)	128,40 Euro

Beispiel 3, Export in Drittländer Kunde in Norwegen

Zuschlagpreis	1.000 Euro
Aufgeld 20 %	200 Euro
Rechnungs-Betrag (ohne Versandkosten**)	1.200 Euro

- Bitte beachten Sie, dass einige Objekte der Auktion der Regelbesteuerung unterliegen. Diese Objekte sind auf der vorherigen Seite aufgelistet. Bitte beachten Sie hierzu die damit verbundene Aufgeldregelung in §8 in unseren Versteigerungsbedingungen sowie im vorhergehenden Beispiel 2.
- Seit dem 01.01.2000 sind einige Goldmünzen, die nach 1800 geprägt wurden, steuerfrei. Bei Fragen zu der MwSt-Berechnung rufen Sie uns an, gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Rücklosverkauf: Alle Lose, die in der Auktion nicht verkauft wurden, können Sie innerhalb von vier Wochen nach der Versteigerung zu 80 % des Schätzpreises (zzgl. 25 % Aufgeld inkl. Mehrwertsteuer) erwerben. Achtung: Viele Rücklose sind schnell vergriffen.
- Unser Spezialservice: Alle Bieter erhalten gratis die Ergebnisliste innerhalb von zwei Wochen nach der Auktion. Im Internet können Sie die Ergebnisliste der Auktion sofort nach der Auktion unter www.kuenker.de einsehen.

* nach aktueller Rechtslage Stand November 2024; Einzelfälle können abweichen.

Bei Fragen wenden Sie sich an unsere Kundenbetreuung.

** Die Kosten für Versand und Versicherung werden nach Aufwand berechnet.

Musterauftrag für schriftliche Gebote

Name, Adresse, Telefon

Ihre vollständige Anschrift ist wichtig, damit wir Ihren Auktionsauftrag annehmen und bearbeiten können. Ihre Telefonnummer brauchen wir, um Sie bei Rückfragen zu Ihren Geboten schnell erreichen zu können.

Ihre Kundennummer

Die Angabe Ihrer Kundennummer unterstützt uns bei der Bearbeitung Ihres Auktionsauftrages. Viele Vorarbeiten für die Auktion werden dadurch einfacher und es werden Fehler vermieden.

Überschreitung Ihrer Limits pro Einzellos

In der Praxis zeigt sich, dass oft mehrere Bieter mit ihren Geboten dicht beieinander liegen. Deshalb empfiehlt es sich, an dieser Stelle einer geringfügigen Überschreitung Ihrer Gebote zuzustimmen. Dadurch erhöhen sich Ihre Chancen, im Wettbewerb mit anderen den Zuschlag zu erhalten.

Begrenzung Ihres Gesamtlimits

Hier können Sie die Gesamtsumme Ihrer Gebote begrenzen und festlegen, was Sie insgesamt maximal bereit sind, auszugeben. Aufgeld und Mehrwertsteuer kommen später noch hinzu.

Losnummern und Gebote

Listen Sie alle Lose, für die Sie sich interessieren, mit ihrer Katalognummer auf und legen Sie für sich selbst fest, wie viel Sie bereit sind, für jedes einzelne Los zu bieten.

„Oder“-Gebote

Wenn Sie sich für mehrere Münzen interessieren, aber nur ein Stück davon erwerben wollen, können Sie Ihre Gebote einfach mit einem „Oder“ verbinden.

Unterschreiben Sie Ihren Auktionsauftrag ...

... nachdem Sie Ihre Angaben noch einmal überprüft haben. Ihre Unterschrift ist wichtig, denn damit bestätigen Sie uns, dass Sie tatsächlich teilnehmen wollen.

AUFTRAG FÜR DIE BERLIN-AUKTION 418

BID FORM FOR THE BERLIN AUCTION SALE 418

29. Januar 2025

Name: Max Mustermann
 Straße: Bahnhofstraße 22
 PLZ/Ort: 00000 Musterstadt
 Land: Deutschland
 Telefon: 0099-452280
 E-Mail: max.mustermann@muster.de

Kunden-Nr. Customer no. 1 2 3 4 5 6

Hiermit beauftrage ich Sie, die folgenden Nummern zu den verzeichneten Limits auf Grund der im Katalog erwähnten Auktionsbedingungen zu ersteigern. Falls erforderlich darf der Auktionator die Limits um 3-5% überschreiten. Für diesen Auftrag sind nur die aufgeführten Nummern maßgebend. Die angegebenen Preise sind Schätzpreise. Die Mindestgebote liegen bei 80% der Schätzpreise.

Please bid on my behalf for the following lots within the limits indicated and according to the conditions of auction. If necessary, the auctioneer is allowed to increase the bids by 3-5%. Please process my order according to the limits I have entered. Prices are estimated prices. The lowest bid is 80 percent of the estimated price.

☐ Ich möchte telefonisch bieten.
 Unter folgender Telefonnummer erreichen Sie mich während der Auktion:
 I wish to bid via telephone.
 Please, contact me during the auction under the following telephone number:

☒ Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten:
 If necessary to gain the lots Kuenker may increase my bids by: ☒ 10% ☐ 20% ☐ 50% ☐ %

☒ Mein Gesamtlimit (ohne Aufgeld) soll folgenden Höchstbetrag nicht übersteigen:
 My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount: € 2.000,-

Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments	Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments
130	180,-		2890	570,-	
131	220,-		oder		
245	130,-		2891	600,-	
380	1.850,-				
700	270,-		3070	120,-	
1120	1.100,-		3085	300,-	
1558	300,-				

☒ Ich möchte meine ersteigerten Stücke nach Vereinbarung am folgenden Künker Standort abholen:
 I will collect the objects at the following locations by prior appointment:

☒ Osnabrück ☐ München ☐ München
 Maximiliansplatz Künker am Dom

Bitte beachten Sie, dass Ihre Gebote per Brief, Fax, Email oder online über Ihren myKuenker Zugang bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn bei uns eintreffen sollten. Bei späterem Empfang können wir für die Auftragsbearbeitung nicht mehr garantieren.
 Please note that your bids must be submitted by either mail, email, fax or via your myKuenker account 24 hours at the latest before of the auction. If we receive the bids at a later point in time, we cannot guarantee processing.

26.11.2022 Max Mustermann
 Datum, Unterschrift
 Date, Signature
 Hiermit akzeptiere ich die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Versteigerungsbedingungen.
 Herewith I agree to the general terms and conditions and the terms and conditions of auction.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG
 Nöbdenhäger Straße 4a
 49076 Osnabrück, Germany
 Tel +49 541 962020 - Fax +49 541 96202 22
 service@kuenker.de - www.kuenker.de

US-IdNr. DE 256 270 181
 Amtsgericht Osnabrück HRA 200 755
 Komplementärin: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH
 Sitz Osnabrück - Amtsgericht Osnabrück HRB 20 12 74
 Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker, Timo Niermann

Besuchen Sie uns doch einmal persönlich auf der Auktion!

- » Wir freuen uns sehr, wenn Sie persönlich nach Osnabrück kommen möchten. Das Flair einer Auktion und die Stimmung im Auktionssaal sind ein besonderes Erlebnis für Sie als Sammler. Osnabrück ist außerdem immer eine Reise wert und die persönliche Betreuung durch unsere Mitarbeiter wissen immer mehr Kunden zu schätzen.
- » Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an, damit wir Ihnen Tipps für die Anreise geben und Ihnen ein Hotelzimmer reservieren können. Sie erreichen uns gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- » Als erfolgreicher Bieter können Sie Ihre neu erworbenen Stücke gleich persönlich mit nach Hause nehmen.



Guidelines for successful participation in a written auction

- › Study the catalogue carefully and make a note of all the items that interest you.
- › Set your personal limit for each item, i.e. the maximum you are prepared to pay.
- › Fill out the attached form (see right) and enter your maximum bid for each item.
- › Send us your instructions well ahead of the deadline. If two or more bids are the same, the first one received will be accepted.
- › Your bids total 10,000 euros, but you only want to spend 2,000 euros? That's not a problem: you simply enter 2,000 euros as your total limit (excluding premium).
- › If you have any questions, our Customer Service team is there for you: call 0800 5836537 (toll-free).
- › If you would like to participate in our auctions by telephone, this is possible with an estimate of at least 500 euros per lot. Please let us know of your wish in writing at least one working day before the auction begins.

How is the auction price determined?

The price stated in the auction catalogue is an estimated price determined by our experts. The minimum bid is 80% of this value. The hammer prices are often significantly higher than the estimated prices. As an auction house, we have to coordinate all written bids before the auction. The following examples are possible in the bidding process:

Example 1 (estimated price: 1,000 euros)

There is no written bid: The auctioneer calls the lot in the auction at 800 euros. If only one bidder in the room bids on it, the room bidder wins with the bid of 800 euros.

Example 2 (estimated price: 1,000 euros)

The auctioneer has received three written bids:

Bidder 1:	limit	2,900 euros
Bidder 2:	limit	1,800 euros
Bidder 3:	limit	800 euros

According to the auction rules, the auctioneer must overbid in the interest of bidders 1 and 2 (by about 5 to 10%). The starting price in the auction is therefore 1,900 euros in the interest of **Bidder 1** (although the estimate is 1,000 euros). If there are no higher bids from the room, **Bidder 1** wins with the bid of 1,900 euros. The maximum bid of 2,900 euros did not have to be exhausted.

Example 3 (estimated price: 1,000 euros)

The auctioneer has only a written bid of 850 euros: The lot is called out at 800 euros. If no bidder in the auction room makes a counter-offer, the written bidder is awarded the bid at 800 euros.

Example 4 (estimated price: 1,000 euros)

The auctioneer has only received one written bid of 1,200 euros: The auctioneer calls out the lot at 800 euros. If there is no counterbidder in the room, the written bidder wins at 800 euros. If there are counterbidders in the room, the auctioneer bids for his written bidder up to a maximum of 1,200 euros, and only awards the bid to a counterbidder in the room if the bid exceeds 1,200 euros.

Example 5 (estimated price: 1,000 euros)

There are three bids of 975 euros each: To avoid misunderstandings, the auctioneer slightly exceeds the first bid received, and accepts the bid at 1,000 euros.

Answers to questions we are often asked

- › **Hammer Price/Premium:** For lots subject to **differential taxation**, we charge customers in Germany and the European Union a premium of 25% on the hammer price. This includes the statutory Value Added Tax. For lots subject to **standard taxation**, we charge customers in Germany and in European Union countries a premium of 20% on the hammer price plus the VAT of the respective EU member state on the total amount (hammer price + premium). We charge customers in **third countries**, e.g., Norway, Switzerland, USA, a premium of 20% if the coins are **exported** by us.

Example 1 – Marginal Taxation

Customer in Germany

Hammer Price	100 euros
Surcharge 25 % (incl. VAT)	25 euros
Invoice amount (not including shipping costs**)	125 euros

Example 2 – Standard Taxation

Customer in Germany

Hammer Price	100 euros
Premium 20 %,	20 euros
VAT (7 per cent*)	8.40 euros
Invoice Amount (not including shipping costs**)	128.40 euros

Example 3 – Export to Third Countries

Customer in Norway

Hammer Price	1,000 euros
Premium 20%,	200 euros
Invoice Amount (not including shipping costs**)	1,200 euros

- › Please note that some objects in the auction are subject to standard taxation. These objects are listed on the previous page. Please note the associated commission regulation in §8 of our auction conditions and in the previous Example 2.
- › Since 1 January 2000, some gold coins minted after 1800 have been tax-free.
If you have any questions about the VAT calculation, please call us toll-free at: 0800 5836537.
- › **Resale of unsold items:** You can purchase any lots that have not been sold at auction within four weeks of the auction at 80% of the estimated price (plus 25% premium including VAT). Please note: Many unsold lots are quickly sold.
- › **Our special service:** All bidders receive the list of results free of charge within two weeks of the auction.
On the internet, you can view the auction's list of results immediately after the auction at www.kuenker.de.
- * Information presented here applies according to current legislation as of November 2024; individual cases may differ.
If you have any questions, please contact our Customer Service.
- ** Shipping and insurance costs are calculated according to expenditure.

Sample order for absentee bids

Name, address, telephone

Your full address is important so that we can accept and process your auction order. We need your telephone number so that we can contact you quickly if we have any questions about your bids.

Your customer number

Your customer number helps us to process your auction order. It makes much of the preparatory work for the auction easier and helps to avoid mistakes.

Exceeding your limit per individual lot

In practice, it has been shown that several bidders often end up with very similar bids. Therefore, it is recommended that you agree here to a slight increase in your bids. This increases your chances of winning the bid in competition with others.

Limiting your total expenditure

Here you can limit the total amount of your bids and determine the maximum that you are willing to spend. The premium and VAT will be added later.

Lot numbers and bids

List all the lots you are interested in, with their catalogue numbers, and determine for yourself how much you are willing to bid for each lot.

'Or' bids

If you are interested in several coins but only want to purchase one of them, you can simply connect your bids with the word 'or'.

Sign your auction order...

...after you have checked all of your information again. Your signature is important because it confirms that you actually want to participate.

AUFTRAG FÜR DIE BERLIN-AUKTION 418

BID FORM FOR THE BERLIN AUCTION SALE 418

29. Januar 2025

Name: Max Mustermann

Strasse: Bahnhofstrasse 22

PLZ/Ort: 00000 Musterstadt

Land: Deutschland

Telefon: 0099-452280

E-Mail: max.mustermann@muster.de

Bemerkungen:

☐ Ich möchte telefonisch bieten.
Unter folgender Telefonnummer erreichen Sie mich während der Auktion:
I wish to bid via telephone.
Please, contact me during the auction under the following telephone number:

☒ Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten:
If necessary to gain the lots Kuenker may increase my bids by:

☒ Mein Gesamtlimit (ohne Aufgeld) soll folgenden Höchstbetrag nicht übersteigen:
My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount: € 2.000,-

Nummer	Limit €	Bemerkungen	Nummer	Limit €	Bemerkungen
130	180,-		2890	570,-	
131	220,-		oder		
245	130,-		2891	600,-	
380	1850,-				
700	270,-		3070	120,-	
1120	1.100,-		3085	300,-	
1558	300,-				

☒ Ich möchte meine ersteigerten Stücke nach Vereinbarung am folgenden Künker Standort abholen:
I will collect the objects at the following locations by prior appointment:

☒ Osnabrück ☐ München ☐ München
Maximiliansplatz Künker am Dom

Bitte beachten Sie, dass Ihre Gebote per Brief, Fax, Email oder online über Ihren myKuenker Zugang bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn bei uns eintreffen sollten. Bei späterem Empfang können wir für die Auftragsbearbeitung nicht mehr garantieren.
Please note that your bids must be submitted by either mail, email, fax or via your myKuenker account 24 hours at the latest before of the auction. If we receive the bids at a later point in time, we cannot guarantee processing.

26.11.2022 Max Mustermann
Datum, Unterschrift
Hiermit akzeptiere ich die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Versteigerungsbedingungen.
Date, Signature
Herewith I agree to the general terms and conditions and the terms and conditions of auction.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG
Nöbdenburger Straße 4a
49076 Osnabrück, Germany
Tel +49 541 962020 - Fax +49 541 96202 22
service@kuenker.de - www.kuenker.de

US-IdNr. DE 256 270 181
Amtsgericht Osnabrück HRA 200 755
Komplementärin: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH
Sitz Osnabrück - Amtsgericht Osnabrück HRB 20 12 74
Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker, Timo Niermann

Kunden-Nr.
Customer no. 1 2 3 4 5 6

Hiermit beauftrage ich Sie, die folgenden Nummern zu den verzeichneten Limiten auf Grund der im Katalog erwähnten Auktionsbedingungen zu ersteigern. Falls erforderlich darf der Auktionator die Limits um 3-5% überschreiten. Für diesen Auftrag sind nur die aufgeführten Nummern maßgebend. Die angegebenen Preise sind Schätzpreise. Die Mindestgebote liegen bei 80% der Schätzpreise.

Please bid on my behalf for the following lots within the limits indicated and according to the conditions of auction. If necessary, the auctioneer is allowed to increase the bids by 3-5%. Please process my order according to the limits I have entered. Prices are estimated prices. The lowest bid is 80 percent of the estimated price.

Why not come and visit us at the auction in person?

- We would be delighted to welcome you to Osnabrück. The flair of an auction and the atmosphere in the auction hall will be a special experience for you as a collector. Osnabrück is also always worth a visit, and more and more customers appreciate the personal attention they receive from our staff.
- Please call us well before the deadline so that we can give you tips for your journey and reserve a hotel room for you. You can call us toll-free at: 0800 5836537.
- As a successful bidder, you can take your newly-acquired items home with you in person.



Versteigerungsbedingungen

§ 1 Geltungsbereich

Wir versteigern als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Durch die Teilnahme an der Versteigerung werden die Versteigerungsbedingungen anerkannt.

§ 2 Vertragsschluss

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet zur unverzüglichen Abnahme der Ware. Bei Vorlage besonderer Gründe können wir den Zuschlag verweigern oder uns vorbehalten. Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, können wir nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen, durch Los über den Zuschlag entscheiden oder die Nummer noch einmal ausrufen. Der Versteigerer ist berechtigt, aus wichtigem Grund Nummern zu vereinigen oder zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen. Erfolgt ein Zuschlag unter Vorbehalt, erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, wir haben dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

Das Eigentum an der Ware geht erst mit vollständiger Bezahlung auf den Käufer über. Sofern nichts anderes vereinbart wird, ist der Kaufpreis von anwesenden Käufern sofort, bei schriftlichen bzw. telefonischen Bietern spätestens 20 Tage nach Erhalt der Rechnung zu zahlen. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen i. H. v. 1 % pro Monat berechnet.

Verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abnahme der Ware, können wir vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadensersatz verlangen mit der Maßgabe, dass wir den Gegenstand nochmals versteigern und unseren Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen können, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Der Versand erfolgt schnellstmöglich nach der Auktion beziehungsweise in Absprache mit dem Käufer und auf seine Kosten und Gefahr. Soll ein Versand in das Ausland erfolgen, ist unter Umständen die Einholung einer Ausfuhrgenehmigung nach dem Kulturgutschutzgesetz erforderlich. Dadurch bedingte Verzögerungen oder eine etwaige Versagung der Ausfuhrgenehmigung gehen nicht zu unseren Lasten und lassen die Verpflichtung des Käufers zur Abnahme der Ware und fristgerechten Zahlung des Kaufpreises unberührt.

Wir sind nach dem Geldwäschegesetz (GWG) verpflichtet, alle Bieter zu identifizieren. Als Bieter verpflichten Sie sich, alle notwendigen Identifizierungsunterlagen (Kopie des Ausweises, Handelsregistrauszug, etc.) auf Nachfrage uns zu übermitteln.

§ 3 Gebote, Saalauktion

Wir berücksichtigen bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote bzw. Angebote via Internet und behandeln diese grundsätzlich gleich wie Angebote aus dem Versteigerungssaal. Aufträge von uns unbekannten Sammlern können wir nur ausführen, wenn ein Depot hinterlegt wird oder Referenzen benannt werden. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden, telefonische Bieter müssen sich mindestens zwei Werktage vor der Auktion voranmelden.

Im Bedarfsfall sind wir berechtigt, die Limits um 3 - 5 % zu überschreiten. Gebote, die unter 80 % des Schätzpreises liegen, werden nicht berücksichtigt.

§ 4 Gebote, eLive Premium (Online-Auktion)

Jedes Gebot des Kunden im Rahmen der eLive Premium Auction stellt ein verbindliches Angebot zum Abschluss eines Kaufvertrages dar. Dieses ist solange wirksam, bis ein höheres Gebot (Übergebot) abgegeben oder die eLive Premium Auction ohne Erteilung eines Zuschlages geschlossen wird.

Die Vorgebote für die Online-Auktion eLive Premium Auction können über die Website www.elive-auction.de abgegeben werden, sobald die Auktion online verfügbar ist. Während der Auktion erfolgt das „live bidding“ bis zum finalen virtuellen Zuschlag.

Für die Abgabe von Geboten wird ein myKünker-Zugang benötigt, der auf www.kuenker.de erstellt werden kann. Eine Neuregistrierung oder Passwortänderung ist nach dem Start der Auktion technisch nicht mehr möglich. Da wir für Neuregistrierungen und Aufträge von uns unbekannten Sammlern ein Depot oder eine Referenzen benötigen, muss die Neuregistrierung mindestens 48 Stunden vor Auktionsbeginn auf www.kuenker.de abgeschlossen sein.

Darüber hinaus berücksichtigen wir bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden. Geht während der Bearbeitung eines schriftlichen Gebots ein gleich lautendes Vorgebot über www.elive-auction.de bei uns ein, wird dieses bevorzugt. Bei mehreren gleichhohen schriftlichen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Zuschlag.

Bei schriftlichen Geboten sind wir im Bedarfsfall berechtigt, die Limits um 3 - 5 % zu überschreiten. Gebote, die unter 100 % des Schätzpreises liegen, werden in der eLive Premium Auction nicht berücksichtigt.

§ 5 Übermittlung von Geboten

Unlimitierte Aufträge haben keinen Anspruch auf unbedingte Ausführung. Schriftliche, fernmündliche und Internet-Gebote werden von uns ohne Auftragsprovision ausgeführt; sie müssen den Gegenstand mit Katalognummer und dem gebotenen Preis, der sich als Zuschlagssumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen und sind bindend. Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters. Wir übernehmen für diese Gebote jedoch keinerlei Haftung, insbesondere nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Übermittlungsfehlern, ebenso wenig für Ausfall- und Verzögerungszeiten, verursacht durch Wartungen und Wiederherstellungen des jeweiligen Servers, durch Störungen und Probleme im Internetverkehr, durch höhere Gewalt sowie weitere Störungen, die durch Umstände begründet sind, die außerhalb unserer Verantwortung liegen. Dies gilt nicht für den Fall, dass uns hieran der Vorwurf grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz trifft.

§ 6 Gebotsschritte, Saalauktion

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren betragen:

bis zu	100 Euro	5 Euro
bis zu	200 Euro	10 Euro
bis zu	500 Euro	20 Euro
bis zu	1.000 Euro	50 Euro
bis zu	2.000 Euro	100 Euro
bis zu	5.000 Euro	200 Euro
bis zu	10.000 Euro	500 Euro
bis zu	20.000 Euro	1.000 Euro
bis zu	50.000 Euro	2.000 Euro
bis zu	100.000 Euro	10.000 Euro
bis zu	500.000 Euro	20.000 Euro

§ 7 Gebotsschritte, eLive Premium Auction (Online-Auktion)

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren während des live-biddings online betragen:

bis zu	50 Euro	2 Euro
bis zu	200 Euro	5 Euro
bis zu	500 Euro	10 Euro
bis zu	1.000 Euro	25 Euro
bis zu	2.000 Euro	50 Euro
bis zu	5.000 Euro	100 Euro
bis zu	10.000 Euro	250 Euro
bis zu	20.000 Euro	500 Euro
bis zu	50.000 Euro	1.000 Euro
ab	50.000 Euro	2.500 Euro

§ 8 Aufgeld und Umsatzsteuer

Der Zuschlagpreis bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld.

Bei **mehrwertsteuerfreier Ware** beträgt das Aufgeld einheitlich 20 %.

Bei **differenzbesteuertem Ware und Lieferung innerhalb der EU** beträgt das Aufgeld 25%, einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer.

Bei **regelbesteuertem Ware und Lieferung innerhalb der EU** beträgt das Aufgeld 20 % zzgl. der Umsatzsteuer im jeweiligen EU-Mitgliedsstaat auf den Gesamtbetrag (Zuschlagspreis + Aufgeld).

Für Käufer mit Wohnsitz in **Drittländern** (außerhalb der EU) gilt: Das Aufgeld beträgt einheitlich 20 % (wird die Ware vom Käufer selbst oder durch Dritte in Drittländer ausgeführt, wird die gesetzliche Mehrwertsteuer berechnet, jedoch bei Vorlage der gesetzlich geforderten Ausfuhrnachweise erstattet. Führen wir diese Ware selbst in Drittländer aus, wird die gesetzliche Umsatzsteuer nicht berechnet).

Institutionelle Käufer (eingetragene Münzhändler) aus einem EU-Mitgliedsstaat mit gültiger Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UST-ID), können die Ware auch als **innergemeinschaftliche Lieferung** erwerben (bei Abholung bedarf es der Vorlage einer Gelangensbestätigung).

Wir behalten uns vor, keinen Versand in sanktionierte und Risikoländer durchzuführen. Bitte sprechen Sie bei Fragen unsere Kundenbetreuung an.

Im Ausland anfallende Steuern (z. B. Umsatzsteuern, Einfuhrumsatzsteuern o. ä.) und Zölle trägt in jedem Fall der Käufer. Die Versandkosten werden dem Käufer nach Aufwand berechnet.

§ 9 Mängelhaftung

Die Katalogbeschreibungen sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten i. S. d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich zur Information und zur Abgrenzung der Ware. Die Angabe der Erhaltung wird streng nach den im deutschen Münzhandel üblichen Erhaltungseinstufungen vorgenommen und erfolgt nach persönlicher Beurteilung. Die Echtheit der Stücke wird gewährleistet, sofern nichts Gegenteiliges im Katalog oder bei der Versteigerung angegeben wird; hier haften wir gegenüber dem Käufer für einen insoweit entstandenen Schaden bis zur Höhe des Kaufpreises. Im Übrigen übernehmen wir keine Verantwortung für etwaige Rechts- oder Sachmängel bezüglich der im Katalog aufgeführten Ware.

Wir geben durch Vorbesichtigung Gelegenheit, sich vom Erhaltungszustand der Ware zu überzeugen. Fehler, die sich bereits aus den Abbildungen ergeben, berechtigen nicht zur Beanstandung. Bei der Auktion anwesende Käufer kaufen grundsätzlich »wie besehen«. Bei Losen mit mehreren Stücken sind die Stückzahlen nur Cirkaangaben. Gewährleistungsansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln oder irrtümlichen Zuschreibungen sind ausgeschlossen. Innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfrist vorgetragene und begründete Mängelrügen des Käufers leiten wir jedoch unverzüglich an den Einlieferer der bemängelten Sache weiter. Nach unserer Wahl treten wir unsere gegen den Einlieferer aus der Verletzung des Kommissionsvertrages zustehenden Ansprüche an den Käufer ab bzw. stellen den Käufer durch Rückabwicklung des Kaufvertrages schadlos, wobei ein über die Erstattung des Kaufpreises hinausgehender Anspruch des Käufers ausgeschlossen ist. Ort der Rückabwicklung ist Osnabrück.

§ 10 Umgang mit Grading-Unternehmen

Wir übernehmen keine Verantwortung dafür, dass die durch uns versteigerte Ware von den sogenannten Grading-Unternehmen angenommen oder die Erhaltungsqualität in einer ähnlichen Form eingeschätzt wird, wie durch uns. Reklamationen, die daraus resultieren, dass ein Grading-Unternehmen zu einer abweichenden Qualitätsbewertung gekommen ist, berechtigen nicht zu einer Rückabwicklung des Kaufes.

Bei Stücken, die uns in den sogenannten „Slabs“, (Münzen sind eingeschweißt in Plastikholder, ausgegeben von den Grading-Unternehmen) eingeliefert werden, entfällt die oben genannte Echtheitsgarantie. Auch für versteckte Mängel, z. B. Randfehler, Henkelspuren, Schleifspuren, etc., die durch den Plastikholder verdeckt werden, übernehmen wir keine Mängelhaftung.

§ 11 Haftungsbeschränkung

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen uns sind – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen

Verhalten von uns, unseren gesetzlichen Vertretern oder Erfüllungsgehilfen beruhen bzw. ihre Ursache in der Verletzung von vertraglichen Kardinalpflichten haben; im letzteren Fall ist Haftung jedoch auf den vorhersehbaren, vertragstypischen Schaden beschränkt. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

Der Käufer kann nicht aufrechnen, es sei denn, seine Gegenansprüche sind rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder von uns anerkannt. Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ebenfalls ausgeschlossen, es sei denn, er ist nicht Unternehmer i. S. d. § 14 BGB und sein Gegenanspruch beruht auf demselben Vertragsverhältnis.

§ 12 Anzuwendendes Recht, Gerichtsstand

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf (CISG) findet keine Anwendung. Gegenüber Unternehmern i. S. d. § 14 BGB und Käufern ohne allgemeinen Gerichtsstand im Inland ist Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand bei allen aus dem Vertragsverhältnis unmittelbar oder mittelbar sich ergebenden Streitigkeiten Osnabrück. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Die unwirksame ist durch eine wirksame zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Gleiches gilt für eine Lücke. Soweit die Versteigerungsbedingungen in mehreren Sprachen vorliegen, ist stets die deutsche Fassung maßgebend.



Auction Terms and Conditions

§ 1 Scope

We auction objects on commission in our own name, but for the account of the submitting party whose identity will not be disclosed. Participation in any auction shall be deemed acceptance of these Auction Terms and Conditions.

§ 2 Establishment of Contract

After the highest bid has been called out three times, this bid is deemed to be accepted, and the bidder is under the obligation to accept the goods without delay. At our reasonable discretion, we are entitled to refuse acceptance of a bid or accept it only on special terms. If several bidders make a bid in the same amount, we are entitled to choose to accept a bid from any one of these at our reasonable discretion. The auctioneer is authorised to combine or separate numbered lots if there are important reasons, or to call them up in another order than listed in the catalogue, or to withdraw them. If a bid is conditionally accepted, its acceptance expires at the end of 4 weeks from the original acceptance date, unless we have notified the bidder of unconditional acceptance of the bid within this period.

Title to any goods shall only pass to the purchaser upon payment in full. Unless otherwise agreed, the purchase price shall be paid immediately by any purchaser present, at the latest within 20 days of receipt of an invoice in the case of bids submitted in writing or by telephone. Interest will be charged on late payments at a rate of 1% per month.

Should the buyer seriously and finally refuse to accept the goods, we shall be entitled to withdraw from the purchase contract and demand compensation; we shall then be entitled to re-auction the goods and cover our loss in the same manner as in the event of late payment by the buyer, without the latter being entitled to any additional proceeds from the re-auction. Shipment will be effected as soon as reasonably possible after the auction, or as agreed with the buyer, and at his cost and risk. For shipments abroad, an export license which is in accordance to the German Cultural Property Law may be necessary. We cannot be held liable for delays in delivery caused by obtaining the export licence or in case that export licence will not be approved. It also has no effect on the buyer's acceptance of the goods and payment in time.

The Buyer is obligated to provide all necessary identification documents (passports, excerpts from commercial register, etc.) required to comply with the Anti Money Laundering (AML) legislation.

§ 3 Bids, Floor Auction

Wherever possible, we shall take into consideration written or telephone or internet bids to the best of our ability and shall treat them in the same manner as auction room bids. We can only accept orders from collectors not known to us if a deposit is lodged, or if references are quoted. Written bids will only be taken into consideration if received 24 hours before commencement of the auction at the latest; telephone bidders must lodge their application to participate two working days before the auction at the latest.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5%. Bids below 80% of the estimated price will not be taken into consideration.

§ 4 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

Every submission by a customer within the scope of an eLive Premium Auction constitutes a binding offer to enter into a purchase contract. This offer shall remain in force until a higher bid is received, or until the eLive Auction is closed without acceptance of any bid.

Offers may be made before an online auction through the website www.elive-auction.de, as soon as access to the online auction has been facilitated. During the auction, "live bidding" will continue until final virtual acceptance.

In order to be able to bid, the bidder will require access to myKünker, which can be established through www.kuenker.de. For technical reasons, new registrations or password changes are not possible after the start of the auction. Since we require a security deposit or references from collectors not known to us, new registrations must be completed at least 48 hours before the start of the auction through www.kuenker.de.

In addition, we shall allow for written bids (via letter, e-mail, fax or telephone) to the best of our ability. Written bids cannot be accepted later than 24 hours before the start of an auction. During processing of written bids, any identical bid received via www.elive-auction.de will be given priority. In the event of receipt of several equal written bids, the first one received will be accepted.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5% in cases of bids submitted in writing. Bids below 100% of the estimated price will not be taken into consideration in the eLive Premium Auction.

§ 5 Transmission of Bids

Instructions without a quoted limit are not dealt with unconditionally. Written, telephonic and internet bids shall be executed by us without any additional commission payment. Such bids must state the object with catalogue number and bid limit, net of all premiums and taxes and shall be binding. Unclear or inaccurate instructions are the bidder's responsibility. We do not accept any liability for such bids, in particular no liability for occurrence and persistence of transmission errors, nor for any failure or delays caused by maintenance and restoration of any servers, or breakdowns, or problems occurring during internet communication, due to force majeure and any other disruptions occurring for reasons beyond our control. This does not apply in cases where we are accused of gross negligence or malicious action.

§ 6 Bidding Scale, Floor Auction

The minimum bid scale is set out below:

up to	100 Euro	5 Euro
up to	200 Euro	10 Euro
up to	500 Euro	20 Euro
up to	1.000 Euro	50 Euro
up to	2.000 Euro	100 Euro
up to	5.000 Euro	200 Euro
up to	10.000 Euro	500 Euro
up to	20.000 Euro	1.000 Euro
up to	50.000 Euro	2.000 Euro
up to	100.000 Euro	10.000 Euro
up to	500.000 Euro	20.000 Euro

§ 7 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

The minimum bid scale for online-bidding is set out below:

up to	50 Euro	2 Euro
up to	200 Euro	5 Euro
up to	500 Euro	10 Euro
up to	1.000 Euro	25 Euro
up to	2.000 Euro	50 Euro
up to	5.000 Euro	100 Euro
up to	10.000 Euro	250 Euro
up to	20.000 Euro	500 Euro
up to	50.000 Euro	1.000 Euro
from	50.000 Euro	2.500 Euro

§ 8 Premium and sales tax

The hammer price forms the basis for calculating the premium to be paid by the buyer.

For **goods exempt from VAT**, the premium is a standard 20%.

For **goods subject to margin scheme taxation and delivery within the EU**, the premium is 25%, including statutory VAT.

For **goods subject to the regular taxation scheme and delivery within the EU**, the premium is 20% plus VAT on the total amount (hammer price + premium) in the respective EU member state.

For buyers, who are residents of **non-EU countries**, the following rules apply: The premium shall be 20 % (where the goods are exported to a non-EU country by the buyer himself or by a third party, the statutory VAT will be charged but reimbursed on presentation of the statutory evidence of export. If we ourselves effect the export to non-EU countries, no VAT will be charged).

Institutional buyers (registered coin dealers) from an EU member state with a valid VAT registration number can also purchase the goods as an **intra-Community delivery** (a confirmation of arrival is required upon collection).

We reserve the right not to ship to sanctioned or high-risk countries. Please contact our customer service department if you have any questions.

Any taxes (e.g., sales taxes, import sales taxes, etc.) and customs duties incurred abroad shall be borne by the buyer in all cases. The shipping costs will be charged to the buyer based on the costs incurred.

§ 9 Liability for Defects

Catalogue descriptions do not constitute contractually agreed warranties within the meaning of § 434 German Civil Code (BGB) and serve merely for identification and definition of the goods. The description of condition is based strictly on the customary gradings applied by the German Coins Trade and is subject to personal verification. Items are warranted as genuine, unless information to the contrary is provided in the catalogue or during the auction. Here our liability to the buyer is limited to the purchase price. We accept no further liability statutory or other in respect of any item included in the catalogue.

We afford potential buyers an opportunity to verify the condition of any item before an auction. Defects already apparent from illustrations do not entitle a bidder to complain. Buyers who are present at the auction buy on an “as seen” basis as a matter of principle. In the case of lots that comprise several items, the numbers are approximate only. Warranty claims on grounds of material or legal defects or accidental attribution are excluded. However, justified complaints by the buyer about defects on substantiated grounds lodged within the statutory time limit will be passed on to the party that has submitted the defective article. At our choice, we will either assign any rights on grounds of breach of the commissioning agreement against the party submitting an article to the buyer, or we will indemnify the buyer through rescission of the purchase agreement. Any claims the buyer may have that exceed the purchase price are excluded. The place of rescission is Osnabrück.

§ 10 Handling with Grading-Companies

We do not accept any responsibility for acceptance by the so-called Grading-Companies nor for a similar assessment of the condition of goods. Complaints based on a different quality assessment by a Grading-Company do not entitle the buyer to rescind from the purchase transaction.

For pieces consigned to us in so-called „slabs“ (plastic holders from grading companies) the stated Künker warranty of authenticity is not applicable. Also we are not liable for defects such as rim damages, traces of mounting or filing etc. that are covered by the plastic holder.

§ 11 Limitation of Liability

Claims against us by a buyer for any legal reason whatsoever are excluded. This does not apply in cases of malicious or grossly negligent action by us, by our legal representatives or agents, or caused by a breach of cardinal contractual obligations. However, in the latter case our liability shall be limited to the foreseeable typical loss under the terms of contract. Our liability for loss of life, bodily injury or damage to health remains unaffected.

The buyer has no offsetting rights, unless any claims he may have against us have been legally established, are undisputed, or have been accepted by us. The buyer shall have no lien to the goods, provided he is not a company within the meaning of § 14 BGB and his counter claim is based on the same contractual relationship.

§ 12 Applicable Law, Place of Jurisdiction

The law of the German Federal Republic is exclusively applicable. The UN Convention on the International Sale of Goods (CSIG) does not apply. The place of performance generally and the exclusive place of jurisdiction for companies within the meaning of § 14 BGB for all disputes arising from, or in connection with the contractual relationship is Osnabrück. Should any term or condition be or become and remain partially or wholly inapplicable, this is without prejudice to the remaining terms. Any ineffective term or condition shall be replaced by an effective one with which the intended economic effect and purpose comes closest to that of the ineffective term or condition. The same applies to any omissions. Where these Auction Terms and Conditions are issued in several languages, the German version shall be the binding one.

Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms/Expressions Numismatiques/ Termini di Numismatica/Нумизматические Термины

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
Abschlag	struck	frappe	coniazione	оттиск
Am Rand	at the rim/border	en tranche	al bordo	на гурте
Berieben	slightly polished	frotté	trattato	потертая
Blei	lead	plomb	piombo	свинец
Dezentriert	uncentered	décentré	non centrato	асимметричный
Doppelschlag	double struck	double frappe	ribattitura	двойной чекан
Einfassung	frame	encadrement	cornice	кайма
Einseitig	uniface	uniface	uniface	односторонняя
Emailliert	enamelled	émaillé	smaltato	эмалированная
Erhaltung	condition/preservation	conservation	conservazione	сохранность
Etwas	slightly	un peu	un poco	слегка
Exemplar	specimen, copy	exemplaire	esemplare	экземпляр
Fassungsspuren	trace of mounting	traces de monture	tracce di montatura	следы обработки
Fehlprägung	mis-strike	défaut de frappe	difetto di coniazione	ошибка в процессе чеканки
Feld(er)	field(s)	champ	campo	поле
Gedenkmünze	commemorative coin	monnaie commémorative	moneta commemorativa	памятная монета
Geglättet	tooled	retouché	liscio	отглаженная
Gelocht	holed	troué	bucato	проколота
Geprägt	minted	frappé	coniato	отчеканенная
Gestopftes Loch	Trou bouché	Plugged	Foro tappato	запечатанное отверстие
Gewellt	bent	ondulé	ondolato	волнистая
Goldpatina	golden patina	patine dorée	patina d'oro	золотая патина
Henkelspur	mount mark	trace de monture	tracce di appicagnolo	следы от ушка
Hübsch	attractive	joli	carino	красивая
Jahrh. = Jahrhundert	century	siècle	secolo	столетие
Kl. = klein	small	petit	piccolo	маленький
Korrosionsspuren	traces of corrosion	traces de corrosion	segni di corrosione	следы коррозии
Kratzer	scratch(es)	rayure	graffio(i)	царапина
Kupfer	copper	cuire	rame	медь
Legierung	alloy	alliage	lega	сплав
Leicht(e)	slightly	légèrement	leggero	легкий
l. = links	left	gauche	sinistra	слева
Min. = minimal	minimal	minime	minimamente	минимальный
Nachahmung	imitation	imitation	contraffazione	имитация
Prachtexemplar	attractive, perfect piece	pièce magnifique	esemplare magnifico	превосходный экземпляр
Prägeschwäche	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	издержки при чеканке
Randdelle	edge nick	défaut sur la tranche	ammaccatura al bordo	вмятина на гурте
Randfehler	edge faults	choc sur la tranche	errore nel bordo	ошибка на гурте
Randschrift	lettered edge	tranche inscrite	iscrizione sul bordo	гуртовая надпись
r. = rechts	to right	droite	destra	справа
Rückseite	reverse	revers	rovescio	реверс
Schriftspuren	traces of inscription	traces de légende	tracce di leggenda	следы предыдущей надписи
Schrötling	flan	flan	tondello	заготовка
Schrötlingsfehler	flan defect	flan défectueux	errore di tondello	брак заготовки
Schwach ausgeprägt	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	слабо отчеканена
Selten in dieser Erhaltung	rare in this condition	rare en cet état	conservazione rara	редкая в такой сохранности
Seltener Jahrgang	rare year	année rare	annata rara	редкий год
Stempel	die(s)	coin	conio	штамп
Stempelfehler	mistake in the die	erreur de frappe	errore di conio	ошибка штампа
Überdurchschnittlich erhalten	extraordinary condition	conservation extraordinaire	conservazione straordinaria	сохранность выше среднего
Überprägt	overstruck	surfrappé	ribattuto	перечекан
Unediert	unpublished	inédit	inedito	неопубликованная монета
Unikum	unique specimen	unique	pezzo unico	уникальная
Vergoldet	gilt	doré	dorato	позолоченная
Von allergrößter Seltenheit	extremely rare	de toute rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Vorderseite	averse	en face	diritto	аверс
Winz. = winzig	tiny	petit	veramente piccolo	незначительный
Zain	flan	flan	tondello	заготовка
Zierrand	ornamental border	tranche ornée	taglio ornato	декоративный гурт
Zinn	tin	étain	stagno	олово
ziseliert	chased	cisé	cesellato	гравированный

Erhaltungsgrade/Grading Terms/Degrès de Conservation/ Gradi di Conservazione/Шкала сохранности

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
Polierte Platte	Proof	Flan bruni	Fondo specchio	полированная
Stempelglanz	Uncirculated	Fleur de coin	Fior di conio	превосходная
Vorzüglich	Extremely fine	Superbe	Splendido	отличная
Sehr schön	Very fine	Très beau	Bellissimo	очень хорошая
Schön	Fine	Beau	Molto Bello	хорошая
Gering erhalten	Very good	Très bien conservé	Bello	удовлетворительная

Seltenheitsgrade/Rarity Terms/Degrés de Rareté/Grado di Rarità/Шкала редкости

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
R = Selten	R = Rare	Rare	raro	редкая
RR = Sehr selten	RR = Very rare	Très rare	molto raro	очень редкая
Von großer Seltenheit	Very rare	De grande rareté	di grande rarità	большой редкости
Von größter Seltenheit	Extremely rare	Extrêmement rare	di grandissima rarità	наибольшей редкости
Von allergrößter Seltenheit	Extremely rare	De la plus extrême rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Unediert	Unpublished	Inédit	inedito	ранее не описанная





Impressum

Numismatische Bearbeitung

Dr. Andreas Kaiser, Dr. Margret Nollé,
Dr. Justus Richter (Lektorat), Manuela Weiß

Fotos

Lübke + Wiedemann KG, Leonberg
B. Seifert / O. Graf

Layout

danner pc - gesteuerte systeme waiblingen

Druck

Fromm + Rasch GmbH & Co. KG, Osnabrück

Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise,
bedarf der Genehmigung des Auktionshauses

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Nobbenburger Straße 4a
49076 Osnabrück
Germany

Telefon +49 541 96202 0
Fax +49 541 96202 22
www.kuenker.de
service@kuenker.de

USt.-IdNr. DE 256 270 181
Sitz Osnabrück
AG Osnabrück HRA 200 755

Komplementärin:
Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH
Sitz Osnabrück
AG Osnabrück HRB 201 274

Geschäftsführer:
Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker, Timo Niermann

Bankverbindungen – Bank-Details

Deutsche Bank Osnabrück

Wittekindstr. 9 | 49074 Osnabrück
(for international payments)
IBAN: DE11 2657 0090 0017 7006 00
BIC: DEUTDE33B265
(BLZ 265 700 90) Konto-Nummer 0 177 006

Sparkasse Osnabrück

Wittekindstr. 17 | 49076 Osnabrück
(for international payments)
IBAN: DE50 2655 0105 0000 2473 20
Swift-Code: NOLADE22XXX
(BLZ 265 501 05) Konto-Nummer 247 320

Commerzbank Osnabrück

IBAN: DE27 2658 0070 0780 5202 00
BIC: DRESDEFF265
(BLZ 265 800 70) Konto-Nummer 780 520 200

Volksbank eG

Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle
IBAN: DE26 2656 2490 1200 2224 00
BIC: GENODEF1HTR
(BLZ 265 624 90) Konto-Nummer 1 200 222 400

Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG, Osnabrück

IBAN: DE81 4802 0151 0000 1740 76
BIC: HAUKDEFFXXX
(BLZ 480 201 51) Konto-Nummer 174 076

HypoVereinsbank München

IBAN: DE06 7002 0270 0002 4179 52
BIC: HYVEDEMMXXX
(BLZ 700 202 70) Konto-Nummer 24 17 952

Oldenburgische Landesbank AG Oldenburg

IBAN: DE30 2802 0050 5085 0338 00
BIC: OLBODEH2XXX
(BLZ 280 200 50) Konto-Nummer 508 50338 00

So sind Sie auf dem richtigen Weg zum Auktionshotel



Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Nobbenburger Straße 4a · 49076 Osnabrück · Germany

Telefon +49 541 96202 0 · Telefax +49 541 96202 22

www.kuenker.de · service@kuenker.de

